

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1967



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **K**

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1967



Bestellnummer : 290200 - 67
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Textteil	Seite
Einführung	6
I. Maßnahmen der Jugendhilfe auf dem Gebiet der Jugendfürsorge	6
Pflegeaufsicht	6
Vormundschaften	7
Vaterschaftsfeststellungen	8
Adoptionen	9
Pflegschaften und Beistandschaften	9
Jugendgerichtshilfe	10
Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze	10
Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung	11
II. Aufwand für die Jugendhilfe	16
III. Einrichtungen der Jugendhilfe	17

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe 1957, 1959, 1962 und 1965 bis 1967 ..	20
I. Maßnahmen der Jugendhilfe	
1. Pflegeaufsicht	22
2. Minderjährige unter Amtsvormundschaft	24
3. Minderjährige unter Pflegschaft und Beistandschaft der Jugendämter	26
4. Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter	26
5. Vaterschaftsfeststellungen	28
6. Gemeindewaisenrat	28
7. Jugendgerichtshilfe	30
8. Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze	30
9. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft sowie in formloser erzieherischer Betreuung	32

	Seite
10. Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe	
Bestände, Zu- und Abgänge	34
In Freiwillige Erziehungshilfe	
überwiesene Minderjährige	36
Unterbringung der Minderjährigen in	
Freiwilliger Erziehungshilfe	38
Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig	
entlassene Minderjährige nach der Dauer	
der Erziehung bzw. der Heimerziehung und	
der Anzahl der beanspruchten Heime	40
11. Minderjährige in Fürsorgeerziehung	
Bestände, Zu- und Abgänge	42
In Fürsorgeerziehung überwiesene Minderjährige	46
Unterbringung der Minderjährigen in	
Fürsorgeerziehung	48
Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene	
Minderjährige nach der Dauer der Erziehung	
bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der	
beanspruchten Heime	50
12. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus	
Fürsorgeerziehung endgültig entlassene	
Minderjährige mit Heimerziehung nach der	
Dauer der Heimerziehung und der Anzahl der	
beanspruchten Heime	52
II. Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe	
1. Gesamtübersicht (Ausgaben und Einnahmen)	54
2. Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	56
3. Jugendhilfe in Einrichtungen	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	58
4. Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	60
5. Gesamtaufwand	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	62
6. Ausgaben für Freiwillige Erziehungshilfe	
und Fürsorgeerziehung	64
III. Einrichtungen der Jugendhilfe	
1. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31. Dezember 1967	66
2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der Jugend-	
hilfe am 31. Dezember 1967	70
IV. Die Tätigkeit der Jugendbehörden zum Schutze der	
unehelichen Kinder (Gesamtüberblick)	74

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Zeichenerklärung

- r = berichtigte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber
weniger als die Hälfte
der kleinsten Einheit,
die in der Tabelle zur
Darstellung gebracht
werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden

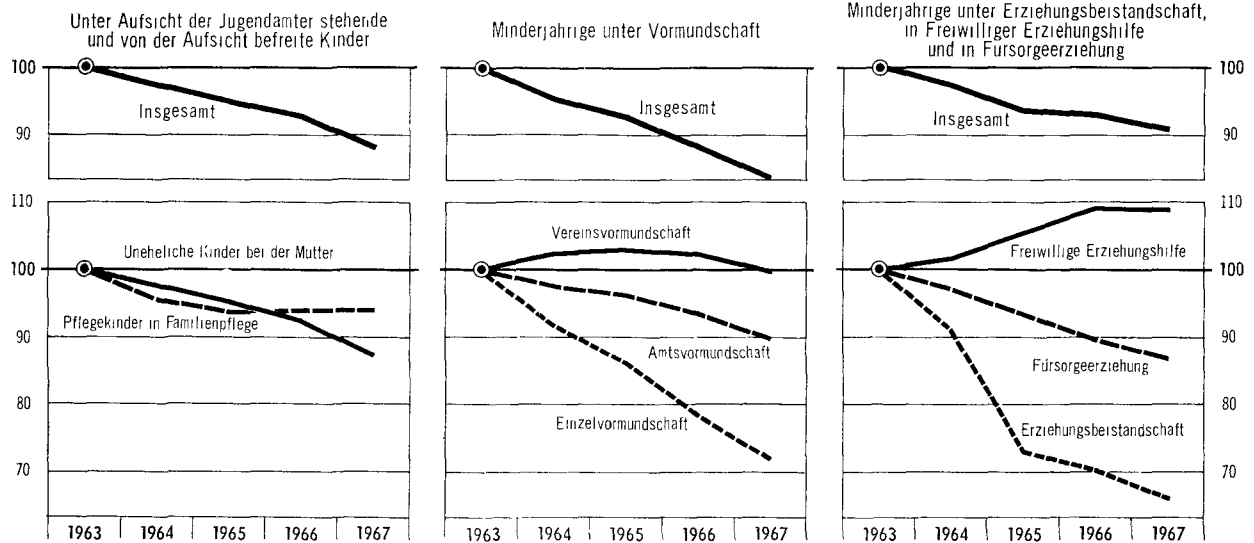
Erschienen im Dezember 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 7,-

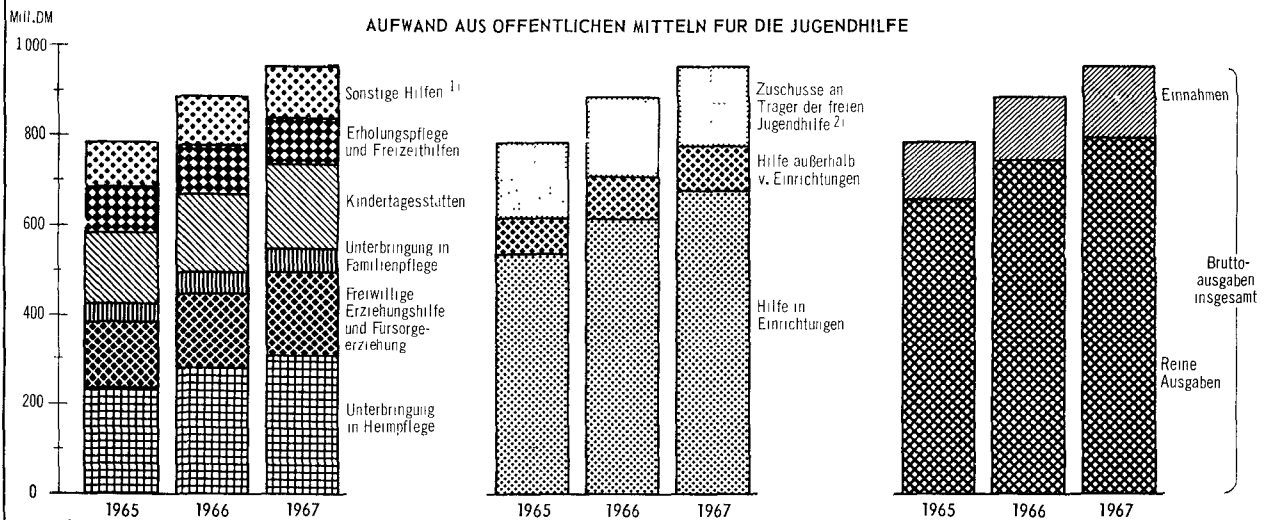
Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

MINDERJÄHRIGE UNTER AUFSICHT, UNTER VORMUNDSCHAFT SOWIE UNTER ERZIEHUNGSBEISTANDSCHAFT, IN FREIWILLIGER ERZIEHUNGSHILFE UND FÜRSORGERZIEHUNG AM ENDE DER RECHNUNGSJAHRE
1963 = 100



STAT. BUNDESAMT 8530

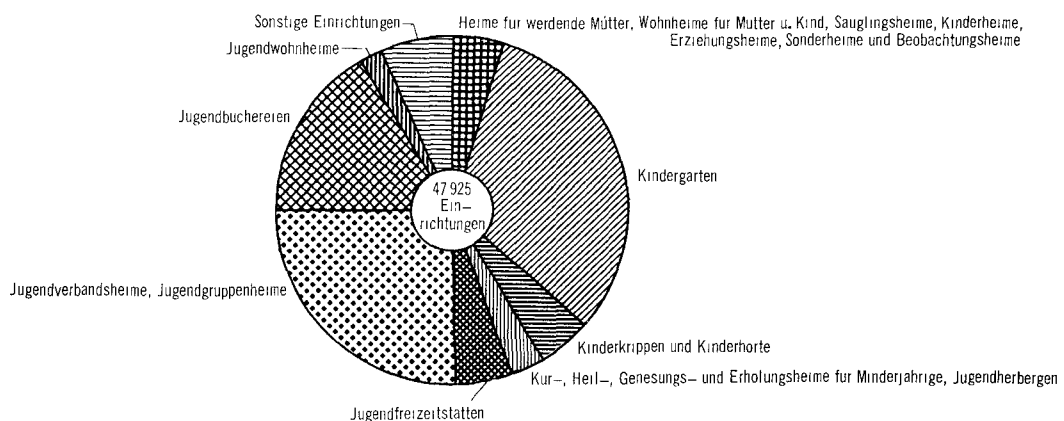
AUFWAND AUS ÖFFENTLICHEN MITTELEN FÜR DIE JUGENDHILFE



STAT. BUNDESAMT 8531

¹⁾ Insbesondere Jugendberufshilfen, außerschulische Bildung, Hilfen für Mutter und Kind, Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend. – ²⁾ Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger.

EINRICHTUNGEN DER JUGENDHILFE AM 31. 12. 1967



STAT. BUNDESAMT 8532

Einführung

Die Ergebnisse der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe¹⁾ lassen, soweit das zahlenmäßig möglich ist, erkennen, wie umfangreich und vielseitig die Tätigkeit der Jugendwohlfahrtsbehörden auf den Gebieten der Jugendfürsorge und der Jugendpflege nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG) ist. Von besonderem Gewicht ist hierbei die Arbeit für die besonders schutzbedürftige oder gefährdete oder gar schon geschädigte bzw. verwahrloste Jugend, um auch deren "Recht auf Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit" zu gewährleisten. Es handelt sich damit um den Aufgabenbereich der Jugendfürsorge. Aus verwaltungstechnischen Gründen beschränkt sich der statistische Nachweis der Tätigkeit der Jugendbehörden auf dieses Gebiet. Die Förderung der nichtgefährdeten Jugend - die Jugendpflege -, welche die von den traditionellen Erziehern, wie Elternhaus und Schule, geleistete Erziehung auf den verschiedensten Gebieten ergänzt, z. B. durch Bildungspflege, Freizeitgestaltung u.a.m., erscheint demgegenüber in der Statistik lediglich in den Angaben über den Aufwand für diese Maßnahmen und über die vorhandenen Einrichtungen.

I. Maßnahmen der Jugendhilfe auf dem Gebiet der Jugendfürsorge

Bei den anschließend dargelegten Ergebnissen ist zu berücksichtigen, daß die von mehreren Maßnahmen der Jugendfürsorge betroffenen Minderjährigen bei jeder Maßnahme nachgewiesen werden.

Trotz unterschiedlicher Entwicklung im einzelnen hat sich die Größenordnung der Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr im allgemeinen nicht wesentlich verändert.

Pflegeaufsicht

In der Jugendfürsorge nahm nach wie vor die Pflegeaufsicht einen breiten Raum ein. Sie umfaßte Ende 1967 536 000 Kinder unter 16 Jahren zur Sicherung ihres "leiblichen, geistigen und seelischen Wohls". Daneben waren 35 000 Kinder widerruflich von der Aufsicht befreit. Wie andere bedeutsame Maßnahmen der Jugendfürsorge dient auch die Aufsicht der Jugendämter in erster Linie dem Schutz der unehelichen Kinder (96 % der insgesamt erfaßten Kinder). Der Rückgang der Tätigkeit der Jugendämter auf dem Gebiet der Pflegeaufsicht und bei anderen Maßnahmen für uneheliche Kinder entspricht der rückläufigen Entwicklung der unehelichen Geburten.

95 000 Kinder befanden sich als eigentliche Pflegekinder in fremden Familien. Der größte Teil dieser Kinder (76 %) waren wiederum uneheliche Kinder. Während sich die Zahl dieser Kinder, die nicht bei ihrer Mutter lebten, in den letzten Jahren ständig verringerte, erhöhte sich seit 1966 die Zahl der ehelichen Kinder, die nicht in ihrem Elternhaus, sondern in fremden Familien aufwuchsen. Die Ursache hierfür dürfte sicherlich vielfach in der Berufstätigkeit der Mutter oder ihrer noch nicht abgeschlossenen Berufsausbildung zu suchen sein.

1) Ausführliche Erläuterungen über Inhalt und Aufbau der Statistik enthält der Bericht der Fachserie K - Öffentliche Sozialleistungen - Reihe 2 - Öffentliche Jugendhilfe 1966.

1. Pflegeaufsicht

Jahres- ende	Beaufsichtigte und von der Aufsicht befreite Kinder			Pflegekinder in Familienpflege								Uneheliche Kinder bei der Mutter			
	insgesamt	beauf- sichtigte	von der Aufsicht befreite	zusam- men	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	eheliche	unehe- liche	unter Aufsicht		von der Aufsicht widerruflich befreit		zusam- men	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	unter Aufsicht	von der Aufsicht wider- ruflich befreit
								eheliche	unehe- liche Kinder	eheliche	unehe- liche				
1965	613 933	574 702	39 231	94 881	6,7	20 981	73 900	20 343	72 155	638	1 745	519 052	36,5	482 204	36 848
1966	599 930	564 196	35 734	95 119	6,6	21 694 ^r	73 425 ^r	21 113 ^r	71 884 ^r	581	1 541	504 811	34,9	471 199	33 612
1967	571 472	536 296	35 176	95 232	6,5	23 009	72 223	22 457	70 638	552	1 585	476 240	32,5	443 201	33 039

476 000 Kinder lebten als uneheliche Kinder bei ihrer Mutter, ohne daß diese die elterliche Gewalt über ihr Kind hatte.

Der Anteil der von der Aufsicht widerruflich befreiten Kinder war bei den bei ihrer Mutter lebenden (unehelichen) Kindern naturgemäß höher (7 %) als bei den nicht bei ihren Eltern oder einem Elternteil, sondern in fremden Familien lebenden Kindern (2 %).

Vormundschaften

In ihrer Eigenschaft als Gemeindewaisenrat betreuten die Jugendämter Ende 1967 fast 850 000 Minderjährige im Vormundschaftswesen, das heißt etwa jeden 22. Deutschen unter 21 Jahren. Der größte Teil dieser Minderjährigen (66 %) stand unter **A m t s v o r m u n d s c h a f t**, und zwar in erster Linie unter **g e s e t z l i c h e r** Amtsvormundschaft infolge unehelicher Geburt; lediglich bei 5 % der Minderjährigen war das Jugendamt mangels eines sonstigen Vormundes zum Vormund **b e s t e l l t**. Bei 32 % der Minderjährigen unter Vormundschaft übte eine **E i n z e l p e r s o n** die Vormundschaft aus, bei dem Rest (2 %) ein geeigneter **V e r e i n**, vor allem Wohlfahrtsverbände oder verwandte Fachorganisationen der Jugendhilfe.

2. Vormundschaften

Jahres- ende	Minderjährige unter Vormundschaft						
	ins- gesamt	auf 1 000 Min- der- jäh- rige	Amts- vor- mund- schaft ¹⁾	davon unter			
				ins- gesamt	Einzel- vormundschaft		Vereins- vormundschaft
					darunter unehe- liche Mündel	ins- gesamt		darunter unehe- liche Mündel
1965	939 121	52,7	597 224	321 331	207 034 ²⁾	20 566	15 219 ²⁾
1966	894 279	48,9	581 044	292 812	185 922	20 423	11 711
1967	846 309	45,6	558 278	268 128	163 167	19 903	13 285

¹⁾ Soweit von den Jugendämtern im Rahmen ihrer Tätigkeit als Gemeindewaisenrat nachgewiesen. — ²⁾ In Bayern teilweise geschätzt.

84 % der Minderjährigen unter Vormundschaft Ende 1967 waren uneheliche Kinder. Auch im Jahre 1967 nahm die Zahl an Minderjährigen unter Vormundschaft ab, insbesondere wegen der Verringerung der unehelichen Geburten; in dem vergleichsweise stärkeren Rückgang der Einzelvormundschaften dürfte sich die abnehmende Bereitschaft zur Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe auswirken.

Das Schwergewicht der Amtsvormundschaft der Jugendämter, die für die Person und das Vermögen unehelicher und anderer Minderjähriger ohne geeigneten Vormund Sorge trägt, lag mit 93 % - wie in den Vorjahren - bei der gesetzlichen Amtsvormundschaft kraft unehelicher Geburt. Die Fälle, in denen die Jugendämter vom Vormundschaftsgericht zum Vormund bestellt waren, hatten demgegenüber nach wie vor nur geringe Bedeutung (Ende 1967 = 7 %).

3. Amtsvormundschaften

Jahresende	Minderjährige unter Amtsvormundschaft 1)				
	insgesamt	darunter uneheliche Amtsmündel	auf 1.000 Minderjährige	davon unter	
				gesetzlicher Amtsvormundschaft	bestellter Amtsvormundschaft
1965	598 330	577 869	33,6	561 439	36 891
1966	582 176r	560 216r	31,8r	544 400r	37 776r
1967	561 401	537 688	30,2	522 087	39 314

1) In den Jugendamtsbezirken unter Amtsvormundschaft stehende Minderjährige.

Die Zugänge in der gesetzlichen Amtsvormundschaft entsprachen auch im Jahre 1967 in der Hauptsache (etwa 90 %) der Zahl der unehelichen Geburten dieses Jahrgangs; hierzu kommen noch diejenigen Minderjährigen, deren Unehelichkeit erst später durch gerichtliche Entscheidung festgestellt wurde. - Die Abgänge ergaben sich in erster Linie durch Erreichen der Volljährigkeit, ferner durch Legitimation der unehelich Geborenen durch nachfolgende Ehe sowie durch Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter.

Beachtung verdient u.a. auch die Tatsache, daß sich die Anzahl der Fälle, in denen die Jugendämter in ihrer Eigenschaft als Gemeindewaisenrat bei Übertragung der elterlichen Gewalt und bei der Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben der Eltern Stellung nehmen mußten, in den letzten Jahren ständig erhöhten, z.B. von 69 000 Fällen im Jahre 1965 auf 77 000 Fälle im Jahre 1967. - Ebenso stieg die Anzahl der gerichtlichen Verfahren, in denen die Jugendämter wegen beantragter Volljährigkeitserklärung gehört werden mußten, im Laufe der letzten Jahre ganz erheblich (z.B. nur 27 000 Fälle im Jahre 1965 gegenüber 36 000 Fällen im Jahre 1967). Das gleiche gilt für die Zahl der volljährig Erklärten; während es im Jahre 1965 nur 24 000 Heranwachsende waren, die volljährig erklärt wurden, waren es im Jahre 1967 32 000.

Vaterschaftsfeststellungen

Von besonderer Bedeutung für das Wohl der unehelichen Kinder ist u. a. auch die Hilfe der Jugendämter bei Vaterschaftsfeststellungen. Zu den Anfang des Jahres 1967 noch in Bearbeitung befindlichen 29 000 Fällen kamen weitere 51 000 im Laufe des Jahres hinzu; darunter waren fast 6 000 Fälle (11 %) von Kindern ausländischer Staatsangehöriger.

4. Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge 1)		Erledigte Fälle 1)			
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte	insgesamt	darunter durch		
					freiwillige Anerkennung	erfolgreiche Klage	Legitimation und Ehelich- keitserklärung
1965	29 889	54 657	2 351	55 582	25 040	13 510	6 116
1966	28 880	51 525	2 044	51 834	23 913	12 647	6 125
1967	28 565r	51 012	1 661	51 480	23 320	12 402	6 523

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

Die im Jahre 1967 erledigten Fälle waren etwa ebenso hoch wie die Anzahl der neu hinzugekommenen. Beinahe die Hälfte (45 %) konnte durch freiwillige Anerkennung mit vollstreckbarer Unterhaltsverpflichtung abgeschlossen werden. Die übrigen Fälle wurden in der Hauptsache durch erfolgreiche Klage (24 %) sowie durch Legitimation oder Ehelichkeitserklärung (13 %) erledigt. In reichlich 11 % der Fälle konnte der Vater nicht festgestellt oder aus anderen Gründen nicht herangezogen werden. 3 % der Fälle endeten durch Abweisung der Klage.

Adoptionen

Die Adoption nimmt unter den Maßnahmen der Jugendhilfe eine Sonderstellung ein, da sie ihrem Wesen nach auf Dauer angelegt und grundsätzlich unwiderruflich ist. Sie greift damit entscheidend in das Leben des Kindes ein. Daher wirken die Jugendämter in jedem Fall der Adoption mit, sei es, daß sie als Amtsvormünder der Minderjährigen selbst an dem Abschluß der Adoption beteiligt sind oder als gesetzliche Vertreter oder Bevollmächtigte ihre Zustimmung erteilen müssen oder bei Vermittlung der Adoption seitens anderer Stellen (z. B. durch Verbände der freien Jugendpflege) gehört werden.

5. Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkt Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	insgesamt	männlich	weiblich	ausländische Staatsangehörige	durch Verwandte ¹⁾	insgesamt	männlich	weiblich	
1965	7 748	3 917	3 831	1 226	2 058	4 499	2 421	2 078	4 455
1966	7 481	3 769	3 712	1 219	1 984	3 984	2 205	1 779	4 512
1967	7 249	3 720	3 529	908	1 887	4 053	2 223	1 830	4 861

1) Einschl. ausländische Staatsangehörige.

Im Jahre 1967 wurden reichlich 7 000 Minderjährige adoptiert, von denen etwas mehr als die Hälfte männlich war. 87 % der Minderjährigen wurden durch deutsche Staatsangehörige adoptiert, der Rest in der Hauptsache durch Angehörige der USA. Etwa ein Viertel der gesamten Adoptionen waren Verwandtenadoptionen 2).

Zur Adoption vorgemerkt waren Ende des Jahres 1967 etwa 4 000 Minderjährige (ohne solche, die bereits zur Eingewöhnung untergebracht waren); darunter waren 2 200 männliche. Demgegenüber waren fast 5 000 Adoptionsstellen vorhanden, für die noch kein Minderjähriger vorgeschlagen werden konnte. Die Anzahl der vorhandenen Adoptionsstellen ist seit 1966 größer als die Zahl der zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen.

Pflegschaften und Beistandschaften

Bei rund 69 000 Minderjährigen waren die Jugendämter Ende 1967 durch die Vormundschaftsgerichte zum **P f l e g e r** für die Person oder das Vermögen bestellt und bei etwa 10 000 Minderjährigen zum **B e i s t a n d** des Elternteils, dem die elterliche Gewalt zusteht, für einen vom Vormundschaftsgericht bestimmten Aufgabenbereich. In der Hauptsache handelte es sich um Unterhalts- und Sorgerechtpflegschaften (54 200), zum kleineren Teil auch um Pflegschaften und Beistandschaften nach Übertragung der elterlichen Gewalt über uneheliche Kinder auf die Mutter (9 100) oder um Pflegschaften zur Vertretung des Kindes im Ehelichkeitsanfechtungsprozeß (4 800).

6. Pflegschaften und Beistandschaften

Jahresende	Pflegschaften und Beistandschaften			Von den Pflegschaften entfielen u.a. auf Unterhalts- und Sorgerechtpflegschaften
	insgesamt	Pflegschaften	Beistandschaften	
1965	69 879	63 415	6 464	50 707
1966	76 992 ^r	68 861 ^r	8 131	51 769
1967	79 366	69 461	9 905	54 216

2) Verwandte oder Verschwägerter in gerader oder in der Seitenlinie bis zum 3. Grade.

Die Gesamtzahl der Minderjährigen unter Pflegschaft oder Beistandschaft hat sich in den letzten Jahren ständig erhöht, z. T. vermutlich durch die wieder erhöhte Zahl der Ehescheidungen bedingt.

Jugendgerichtshilfe

In der Jugendgerichtshilfe unterstützen die Jugendbehörden die Strafverfolgungsbehörden, indem sie "die erzieherischen, sozialen und fürsorgerischen Gesichtspunkte im Verfahren vor den Jugendgerichten zur Geltung bringen". Außerdem bleiben sie während des Strafvollzugs mit den Jugendlichen in Verbindung und nehmen sich nach der Entlassung ihrer Wiedereingliederung in die Gemeinschaft an.

7. Jugendgerichtshilfe

Jahr	Erledigte Fälle				
	insgesamt	davon für			
		männliche Minderjährige	weibliche	Jugendliche (unter 18 Jahren)	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)
1965	152 588	138 179	14 409	74 127	78 461
1966	160 911	144 990	15 921	79 450	81 461
1967	174 493	156 765	17 728	84 924	89 569

Im Jahre 1967 mußte von den Jugendämtern in 174 000 Fällen Jugendgerichtshilfe in Strafverfahren gegen Minderjährige vor den Jugendgerichten ausgeübt werden, und zwar in 90 % der Fälle für männliche Minderjährige. Im Vergleich zu den Vorjahren nahm auch hier die Beanspruchung der Jugendämter zu (1967 + 8 %, 1966 + 5 %). - Die Hilfe mußte wiederum häufiger Heranwachsenden im Alter von 18 bis unter 21 Jahren gewährt werden als Jugendlichen unter 18 Jahren.

Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze

Bei diesen Maßnahmen der Jugendfürsorge handelt es sich vor allem darum, Jugendliche von Orten bzw. von Veranstaltungen fernzuhalten, von denen ihnen insbesondere sittliche Gefahr oder Verwahrlosung droht.

Im Laufe des Jahres 1967 wurden in rund 3 600 Fällen Kinder unter 14 Jahren, darunter 2 000 Jungen, und in etwa 24 500 Fällen Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, darunter 13 600 Mädchen, an jugendgefährdenden Orten festgestellt und die notwendigen Maßnahmen zum Schutze dieser Minderjährigen eingeleitet.

Weiter wurden nicht nur von den Jugendämtern, sondern auch von anderen Stellen insgesamt 5 000 Anzeigen wegen Übertretung des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit erstattet, darunter reichlich die Hälfte (2 700) gegen Gewerbetreibende, Veranstalter und dgl. sowie ungefähr zwei Fünftel (2 000) gegen Erziehungsberechtigte.

Auf dem Gebiet des literarischen Jugendschutzes erfolgten im Jahre 1967 rund 500 Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften.

Aus diesen Angaben können aber keine allgemeinen Schlüsse über den Stand der Gefährdung der Jugendlichen abgeleitet werden. Es läßt sich daraus lediglich die Aktivität der mit der Durchführung der Jugendschutzgesetze betrauten Behörden (Jugendämter, Polizei u. a.) erkennen.

Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung

Besondere Erziehungshilfe durch die Träger der öffentlichen Jugendhilfe beanspruchten Ende 1967 im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten oder auf Anordnung der Vormundschafts- oder Jugendgerichte 59 000 Minderjährige. Hiervon erhielten (45 %) Freiwillige Erziehungshilfe, 40 % standen unter Fürsorgeerziehung, darunter 5 % unter vorläufiger Fürsorgeerziehung bei Gefahr im Verzuge, und 15 % unter Erziehungsbeistandschaft. - Gegenüber dem Vorjahr war wiederum ein Rückgang der Gesamtzahl zu verzeichnen (- 2 %), seit Inkrafttreten des neuen JWG erstmals - zwar geringfügig - auch in der Freiwilligen Erziehungshilfe. Der Rückgang in der Erziehungsbeistandschaft war sowohl absolut als auch relativ höher als im Vorjahr, in der Fürsorgeerziehung dagegen niedriger. - Daneben standen Ende 1967 noch 381 000 Minderjährige regelmäßig unter formloser erzieherischer Betreuung durch hauptamtliche oder ehrenamtliche Kräfte der Jugendämter, um ihre Erziehung in der eigenen Familie zu sichern; 57 % dieser Minderjährigen waren männlich.

8. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung ¹⁾

Art der Maßnahme	Minderjährige			Abnahme (-) 1967 gegen 1966
	1965	1966 Anzahl	1967	
Erziehungsbeistandschaft	9 983	9 635r	9 059	- 6,0
Freiwillige Erziehungshilfe	25 618	26 540r	26 465	- 0,3
Fürsorgeerziehung	25 025	23 947r	23 200	- 3,1
Insgesamt	60 626	60 122r	58 724	- 2,3
auf 1 000 Minderjährige	3,4	3,3	3,2	•

¹⁾ Am Jahresende.

In der Erziehungsbeistandschaft steigt der Anteil der von den Jugendämtern auf Antrag der Personensorgeberechtigten bestellten Beistände (Ende 1967 = 45 %), während der Anteil der auf gerichtliche Anordnung bestellten Beistände zurückgeht. Zum Teil wird diese Entwicklung darauf zurückzuführen sein, daß die nach früherem Recht angeordneten und weitergeführten Schutzaufsichten nach und nach auslaufen. Da die Bestände an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung ständig abnehmen, ist für die gesamte öffentliche Erziehungshilfe zu erkennen, daß die auf Wunsch der Erziehungsberechtigten gewährten Hilfen - nämlich Freiwillige Erziehungshilfe und Erziehungsbeistandschaft auf Antrag der Personensorgeberechtigten - allmählich das Übergewicht gegenüber den gerichtlich angeordneten Erziehungshilfen - wie Fürsorgeerziehung und gerichtlich angeordnete Erziehungsbeistandschaft - erlangen (1967 = 52 %, 1965 = 49 %).

9 Erziehungsbeistandschaft

Jahresende	Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft					
	insgesamt	männlich	weiblich	auf Antrag des Personen- sorgeberechtigten	auf gerichtliche Anordnung	darunter auf Anordnung des Vormund- schaftsgerichts ¹⁾
1965	9 983	7 107	2 876	4 111	5 872	3 720
1966	9 635r	7 023r	2 612r	4 139r	5 496r	3 211r
1967	9 059	6 622	2 437	4 094	4 965	2 882

¹⁾ Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden.

Wie in den Vorjahren bedurften auch 1967 in überwiegendem Maße (62 %) männliche Minderjährige der Hilfe zur Erziehung. Es ist aber zu beobachten, daß der Anteil der weiblichen Minderjährigen mit dem Grad der Gefährdung der Entwicklung und der daraufhin notwendigen schwerwiegenden erzieherischen Maßnahmen zunimmt. So betrug z. B. der Anteil der weiblichen Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft nur 27 %, unter Freiwilliger Erziehungshilfe dagegen 38 % und unter Fürsorgeerziehung, bei der zum mindesten der Tatbestand der drohenden Verwahrlosung, nicht bloß der Gefährdung, erfüllt sein muß, sogar 42 %.

Freiwillige Erziehungshilfe setzte auch 1967 häufiger in niedrigerem Alter ein als Fürsorgeerziehung. Im übrigen gehörten die im Jahre 1967 in Freiwillige Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen wieder vorzugsweise der Altersgruppe der 14-bis unter 19jährigen an, bei der Fürsorgeerziehung mit 74 % in höherem Maße als bei der Freiwilligen Erziehungshilfe mit 61 % 3). Seit dem Inkrafttreten des neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes im Jahre 1962 ist zu beobachten, daß der Anteil dieser Altersgruppe bei den Überweisungen ständig zunahm; er betrug z. B. im Jahre 1963, in dem die Freiwillige Erziehungshilfe nach der bundeseinheitlichen gesetzlichen Regelung erstmals vollständig nachgewiesen wurde, nur 51 %, in der Fürsorgeerziehung 70 %.

10. Alter, Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen 1)

Alter - Familienverhältnisse - Religionszugehörigkeit	Einheit	Überwiesene Minderjährige in					
		Freiwillige Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1966	1967		1966	1967	
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	9 601	9 174	5 471	5 887	6 134	3 485
nach dem Alter							
bis unter 2 Jahre	%	1,2	0,7	0,6	0,3	0,5	0,5
2 bis unter 6 Jahre	%	3,3	2,1	2,0	1,3	1,6	1,6
6 bis unter 14 Jahre	%	35,4	33,7	38,9	21,2	20,2	22,8
14 bis unter 19 Jahre	%	58,0	60,8	56,1	73,2	73,9	71,2
19 bis unter 20 Jahre	%	2,1	2,6	2,5	4,0	3,7	3,9
nach den Familienverhältnissen							
Kinder aus vollständigen Familien	%	33,5	33,8	34,1	43,7	44,9	45,3
Kinder aus geschiedenen Ehen	%	23,8	24,6	24,2	18,2	17,8	18,4
Kinder dauernd getrennt leb. Eltern ²⁾	%	2,7	3,2	3,2	2,9	3,7	3,8
Uneheliche Kinder	%	26,0	24,0	23,9	20,9	20,5	20,1
Vollwaisen	%	1,8	1,9	1,7	0,8	1,0	0,9
Halbwaisen	%	12,2	12,5	12,8	13,6	12,2	11,7
nach der Religionszugehörigkeit							
Evangelisch	%	53,2	54,8	55,2	54,7	52,8	53,8
Katholisch	%	41,8	40,5	39,4	40,5	42,2	40,1
Sonstiger bzw. ohne Konfession	%	4,9	4,7	5,4	4,8	4,9	6,1

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - 2) Einschl. der Kinder aus durch Krieg und Kriegesfolgen auseinandergerissenen Familien. In Schleswig-Holstein nicht gesondert festgestellt.

Nach den Familienverhältnissen der in Freiwillige Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen stammte mehr als die Hälfte aus sogenannten vollständigen, meistens sicher aber zerrütteten Familien oder aus geschiedenen Ehen. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, daß über 90 % aller Minderjährigen in vollständigen Familien leben 4). - Der Anteil der Kinder aus vollständigen Familien und aus geschiedenen Ehen erhöhte sich im Laufe der letzten Jahre, bei der Freiwilligen Erziehungshilfe von z. B. 52 % im Jahre 1963 auf 58 % im Jahre 1967, bei der

3) In dem Nachweis der Zugänge in der Erziehungsbeistandschaft sind das Alter und die Familienverhältnisse der Minderjährigen nicht enthalten. - 4) Eine Berechnung des Anteils der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen an der Gesamtzahl der Kinder in vollständigen oder unvollständigen Familien ist vorläufig nicht möglich.

Fürsorgeerziehung von 56 auf 63 %; die Anteile der unehelichen Kinder gingen demgegenüber zurück, während sich diejenigen der Halb- und Vollwaisen im gleichen Zeitraum nur unwesentlich veränderten. Nachdem die Kinder der Kriegsoffer und aus den zahlreichen aufgelösten Ehen der Nachkriegszeit aus dem Erziehungsalter herausgewachsen sind und die unehelichen Geburten abnehmen, macht sich allmählich eine Umschichtung in den Familienverhältnissen der Kinder bemerkbar, die neben der elterlichen Erziehung noch Erziehungshilfe durch die Jugendbehörden benötigen. Diese deutet darauf hin, daß die Jugendwohlfahrtsbehörden immer mehr Jugendliche mit Erziehungsfehlern und Erziehungsmängeln betreuen müssen.

Nach wie vor ist der größere Teil der in Freiwillige Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen evangelisch. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß die Mehrzahl dieser Minderjährigen aus Stadtgemeinden stammt, in denen - für das Bundesgebiet im ganzen gesehen - die evangelische Bevölkerung stärker vertreten ist als die katholische.

11. Zu- und Abgänge an Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung

Bestand am Anfang bzw. Ende des Jahres Zu- bzw. Abgänge im Laufe des Jahres	Einheit	1966			1967		
		Minderjährige					
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Erziehungsbeistandschaft							
Bestand am Anfang	Anzahl	9 983	7 107	2 876	9 635	7 023	2 612
Zugänge	Anzahl	2 971	2 230	741	2 668	2 022	646
Abgänge	Anzahl	3 319r	2 314r	1 005r	3 244	2 423	821
Bestand am Ende	Anzahl	9 635r	7 023r	2 612r	9 059	6 622	2 437
	%	100	72,9	27,1	100	73,1	26,9
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	0,5	0,7	0,3	0,5	0,7	0,3
Freiwillige Erziehungshilfe							
Bestand am Anfang	Anzahl	25 618	15 497	10 121	26 540	16 153	10 387
Zugänge	Anzahl	9 601	5 705	3 896	9 174	5 471	3 703
Abgänge	Anzahl	8 619r	5 049r	3 570r	9 249	5 332	3 917
Bestand am Ende	Anzahl	26 540r	16 153r	10 387r	26 465	16 292	10 173
	%	100	60,9	39,1	100	61,6	38,4
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,5	1,7	1,2	1,4	1,7	1,1
Fürsorgeerziehung							
Bestand am Anfang	Anzahl	25 025	14 204	10 821	23 947	13 737	10 210
Zugänge 1)	Anzahl	5 795	3 370	2 425	6 089	3 458	2 631
Abgänge 1)	Anzahl	6 873r	3 837r	3 036r	6 836	3 814	3 022
Bestand am Ende	Anzahl	23 947r	13 737r	10 210r	23 200	13 381	9 819
	%	100	57,4	42,6	100	57,7	42,3
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,3	1,5	1,1	1,2	1,4	1,1
darunter vorläufige Fürsorgeerziehung							
Bestand am Ende	Anzahl	2 691r	1 510r	1 181r	2 697	1 499	1 198
	%	100	56,1r	43,9r	100	55,6	44,4

1) Ohne die aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführten Minderjährigen.

Die Fluktuation, das heißt der Zu- und Abgang gemessen am Anfangs- oder Endbestand, war entsprechend der Schwere des Erziehungsschadens in der Fürsorgeerziehung erheblich niedriger als in der Freiwilligen Erziehungshilfe. So betrugen beispielsweise die Zugänge gemessen am Anfangsbestand in der Freiwilligen Erziehungshilfe 35 %, in der Fürsorgeerziehung dagegen nur 25 %. Ähnliches ist für die Abgänge im Verhältnis zum Endbestand zu erkennen. Die Freiwillige Erziehungshilfe wird mit den Personensorgeberechtigten vereinbart und verpflichtet diese zur Unterstützung bei der Durchführung der öffentlichen Erziehung. Da die Familie somit am Erziehungsgeschehen beteiligt wird, kann die Rückkehr des Kindes bzw. Jugendlichen in das Elternhaus eher und leichter erreicht werden. - Dagegen ist die Fürsorgeerziehung eine behördliche Zwangsmaßnahme; sie darf nur dann herbeigeführt werden, "wenn keine ausreichende andere Erziehungsmaßnahme gewährt werden kann".

Im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Voraussetzungen für die Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe bzw. für die Anordnung der Fürsorgeerziehung auf Grund des verschiedenen Grades der Gefährdung der Entwicklung der einzelnen Minderjährigen ist auch im Jahre 1967 wieder zu beobachten, daß in der Fürsorgeer-

ziehung nicht nur eine längere Erziehungsdauer überhaupt, sondern auch eine längere Heimerziehung und dadurch bedingt ein stärkerer Heimwechsel erforderlich war als in der Freiwilligen Erziehungshilfe.

12. Die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen Minderjährigen

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung Anzahl der Heime	Einheit	Endgültig entlassene Minderjährige aus					
		Freiwilliger Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1966	1967		1966	1967	
nach der Dauer der gesamten Erziehung							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	8 620	9 226	5 316	6 496	6 375	3 551
bis 1 Jahr	%	32,5	31,7	32,3	11,7	13,8	15,2
über 1 bis 3 Jahre	%	44,2	40,5	39,5	28,7	31,8	33,0
über 3 bis 5 Jahre	%	15,2	17,8	17,7	31,8	28,8	25,9
über 5 Jahre	%	8,1	10,0	10,5	27,8	25,6	25,9
nach der Dauer der Heimerziehung							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	8 620	9 226	5 316	6 496	6 375	3 551
keine Heimerziehung	%	5,6	5,8	6,5	3,8	5,2	5,3
bis 1 Jahr	%	31,8	31,9	31,7	12,0	18,0	20,6
über 1 bis 3 Jahre	%	45,6	44,5	42,6	49,0	50,6	47,7
über 3 bis 5 Jahre	%	11,4	12,1	13,1	18,3	16,1	15,3
über 5 Jahre	%	5,6	5,7	6,2	10,8	10,2	11,1
nach der Anzahl der beanspruchten Heime							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	8 138	8 687	4 971	6 247	6 045	3 364
1 Heim	%	70,2	70,0	68,7	52,0	52,7	51,4
2 Heime	%	21,5	20,8	21,9	28,3	28,8	28,4
3 Heime	%	6,1	6,7	6,8	11,8	10,3	10,9
4 und mehr Heime	%	2,2	2,5	2,5	7,8	8,3	9,2

Bei Freiwilliger Erziehungshilfe benötigten nur 28 % der im Jahre 1967 Entlassenen 3 Jahre und länger diese Hilfe, bei Fürsorgeerziehung dagegen 54 %. - 6 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe Entlassenen und 5 % der aus Fürsorgeerziehung Entlassenen hatten während der Dauer ihrer öffentlichen Erziehung überhaupt keine Heimerziehung. Von den im Jahre 1967 entlassenen Minderjährigen mit Heimerziehung während der Erziehungshilfe durch die Jugendbehörden waren bei Freiwilliger Erziehungshilfe nur 18 % 3 Jahre und länger in Heimen gegenüber 26 % bei Fürsorgeerziehung. - In der Freiwilligen Erziehungshilfe wurde für die Heimerziehung bei 70 % der im Jahre 1967 Entlassenen nur 1 Heim beansprucht, in der Fürsorgeerziehung dagegen lediglich für 53 %. 9 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe und 19 % der aus Fürsorgeerziehung entlassenen Minderjährigen waren in 3 und mehr Heimen.

Die Abgänge bzw. Entlassungen aus Freiwilliger Erziehungshilfe erfolgten zu 39 % auf Antrag der Personensorgeberechtigten, zu 36 % wegen Erreichen des Erziehungszwecks, zu 16 % wegen anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks, so daß die bisherigen Maßnahmen entbehrlich erschienen; die restlichen Minderjährigen wurden wegen Volljährigkeit (7 %) oder wegen geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten, d.h. im Grunde wegen medizinischer Unerziehbarkeit entlassen (2 %). - Von den Abgängen aus endgültiger Fürsorgeerziehung ergaben sich 47 % durch Erreichen des Erziehungszwecks, 31 % durch Volljährigkeit, 20 % durch anderweitige Sicherstellung des Erziehungszwecks, der Rest (2 %) durch geistige oder seelische Regelwidrigkeiten. - Die Abgänge aus vorläufiger Fürsorgeerziehung bestanden zu reichlich 80 % aus Überführungen in endgültige Fürsorgeerziehung; in 14 % der Fälle wurden die eingeleiteten Maßnahmen wieder aufgehoben, während in 4 % der Fälle das Verfahren ausgesetzt wurde, weil nicht mehr Gefahr im Verzuge war.

Die Unterbringung der Minderjährigen bei Ausführung der Erziehung erfolgte wiederum vorwiegend in Erziehungsheimen, vor allem bei Freiwilliger Erziehungshilfe und bei männlichen Minderjährigen. Es fällt auf, daß ein vergleichsweise erheblicher Teil der Minderjährigen in

Fürsorgeerziehung in F a m i l i e n (36 %), und zwar überwiegend (26 %) in der e i g e n e n Familie untergebracht war. In der Hauptsache kann es sich jedoch hierbei nur um die Fortsetzung der in einem Heim oder in einer anderen Familie begonnenen Erziehung handeln. In jedem Fall steht aber auch die Erziehung in der eigenen Familie unter der Aufsicht des Landesjugendamts als Ausführungsbehörde der erzieherischen Hilfe. - Bei den Erziehungsheimen, in denen die Minderjährigen untergebracht waren, handelte es sich vorwiegend um Heime der T r ä g e r d e r f r e i e n J u g e n d h i l f e, d.h. vor allem um Heime der Verbände der freien Wohlfahrtspflege. In den Erziehungsheimen der öffentlichen Hand waren in erster Linie männliche Minderjährige untergebracht. - Rund 1 800 Minderjährige, denen Hilfe zur Erziehung gewährt wurde, waren Ende 1967 noch nicht untergebracht gegenüber fast 1 900 Minderjährigen Ende 1966.

13. Unterbringung der Minderjährigen und Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung im Jahre 1967

Art der Erziehung	Einheit	Minder- jährige bzw. Kosten ins- gesamt	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten									sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten
			Erziehungsheime					Beobach- tungs- und Auffang- heime	sonstige Heime	Familien		
			zusammen	davon Heime			zusammen			eigene	fremde	
				der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe	privater Gewerbl. Träger							Familie
Freiwillige Erzie- hungshilfe												
Untergebrachte ¹⁾²⁾	Anzahl	25 476	18 313	3 092	14 392	829	303	1 448	5 008	3 292	1 716	404
Minderjährige	%	100	71,9	12,1	56,5	3,3	1,2	5,7	19,7	12,9	6,7	1,6
männlich	Anzahl	15 663	11 336	2 380	8 407	549	215	1 059	2 822	2 005	817	231
	%	100	72,4	15,2	53,7	3,5	1,4	6,8	18,0	12,8	5,2	1,5
weiblich	Anzahl	9 813	6 977	712	5 985	280	88	389	2 186	1 287	899	173
	%	100	71,1	7,3	61,0	2,9	0,9	4,0	22,3	13,1	9,2	1,8
Bruttokosten ³⁾	Mill.DM	111,3	101,6	22,1	75,2	4,3	.	4,6	1,5	.	.	3,5
	%	100	91,3	19,9	67,5	3,9	.	4,2	1,4	.	.	3,1
Fürsorgeerziehung												
Untergebrachte ¹⁾⁴⁾	Anzahl	22 359	12 484	3 144	8 987	353	168	852	7 968	5 899	2 069	887
Minderjährige	%	100	55,8	14,1	40,2	1,6	0,8	3,8	35,6	26,4	9,3	4,0
männlich	Anzahl	12 876	7 154	2 447	4 482	225	72	606	4 455	3 598	857	589
	%	100	55,6	19,0	34,8	1,7	0,6	4,7	34,6	27,9	6,7	4,6
weiblich	Anzahl	9 483	5 330	697	4 505	128	96	246	3 513	2 301	1 212	298
	%	100	56,2	7,3	47,5	1,3	1,0	2,6a)	37,0b)	24,3	12,8	3,1b)
Bruttokosten ⁵⁾	Mill.DM	81,5	73,6	24,5	47,9	1,2	.	2,8a)	1,7	.	.	3,4b)
	%	100	90,4	30,1	58,8	1,5	.	3,4	2,1	.	.	4,1

1) Am Ende des Berichtsjahres.- 2) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1967 = 989 Minderjährige.- 3) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1967 = 90,4 Mill. DM.- 4) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1967 = 841 Minderjährige.- 5) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1967 = 69,2 Mill. DM.- a) In Bremen einschl. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. der sonstigen Kosten.- b) Ohne Bremen.

Von den untergebrachten Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe standen 23 %, von denen in Fürsorgeerziehung sogar 33 % - hier bedingt durch das höhere Gewicht der oberen Altersklassen - in einem vertraglichen A r b e i t s - v e r h ä l t n i s außerhalb der üblichen Beschäftigung im Rahmen der Heim-erziehung. Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe handelte es sich hierbei im Gegensatz zur Fürsorgeerziehung vorwiegend um ein Lehr- oder Anlernverhältnis. Wie in den Vorjahren wurde die Ausbildung in stärkerem Umfang den männlichen Minderjährigen zuteil.

Die G e s a m t k o s t e n der Unterbringung betrugen im Jahre 1967 193 Mill. DM gegenüber 170 Mill. DM im Vorjahr (+ 13,5 %), davon 111 Mill. DM für die Freiwillige Erziehungshilfe und 81 Mill. DM für die Fürsorgeerziehung. Den Hauptanteil (rund 90 %) beanspruchte die Unterbringung in Erziehungsheimen. An Einnahmen aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen oder ihrer Eltern oder aus übergeleiteten Ansprüchen gegen Unterhaltsverpflichtete oder andere, z. B. gegen Rentenversicherungsträger, wurden 33 Mill. DM bzw. 17 % der Gesamtausgaben erzielt. Danach verblieben als reine Kosten insgesamt 160 Mill. DM. - Die für den einzelnen Minderjährigen errechneten durchschnittlichen (monatlichen) Unterbringungskosten (Bruttokosten) stiegen in der Freiwilligen Erziehungshilfe von 322 DM im Jahre 1966 auf 363 DM im Jahre 1967, in der Fürsorgeerziehung von 256 DM auf 299 DM. Sie lagen also nach wie vor wegen der stärkeren Unterbringungsquote in Heimen in der Freiwilligen Erziehungshilfe erheblich höher als in der Fürsorgeerziehung.

II. Aufwand für die Jugendhilfe

Der in der Statistik nachgewiesene Aufwand umfaßt die Ausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die nach dem JWG durchgeführten Maßnahmen. Der angegebene Betrag enthält infolgedessen auch die Pauschalzuschüsse zur Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe. Die Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie Aufwendungen für Bauinvestitionen, große Instandsetzungen und für die Neuananschaffung von beweglichem Vermögen sind dagegen ausgeschlossen. Der in der Statistik ermittelte Gesamtbetrag ist insoweit nicht vollständig. Es fehlen vor allem die Ausgaben für die differenzierte persönliche Betreuung der Kinder und Jugendlichen in ihren Familien durch Fachkräfte der Jugendhilfe. Außerdem wenden die Träger der freien Jugendhilfe über die Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln hinaus noch eigene Mittel auf und leisten in erheblichem Umfang ehrenamtliche Arbeit für die Jugendhilfe 5), die sich nicht in Geldeswert beziffern läßt.

Der für 1967 nachgewiesene Aufwand belief sich auf 951 Mill. DM und war damit um 66 Mill. DM höher als im Jahre 1966. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug 7 %, 1966 dagegen 13 % und 1965 sogar 18 %. Die Ausgaben für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden überwiegend selbst durchgeführten Pflichtaufgaben erhöhten sich um 69 Mill. DM (+ 10 %), während die Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe um 4 Mill. DM niedriger waren als im Vorjahr (- 2 %). Infolgedessen stieg der Anteil der Ausgaben für die Jugendhilfe im engeren Sinne von 80 % im Jahre 1966 auf 81 % im Jahre 1967, während der Anteil der zweckgebundenen Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe von 20 % auf 19 % zurückging.

Reichlich die Hälfte der Gesamtausgaben (52 %) entfiel auf die Unterbringung in Heimpflege und die ebenfalls zu etwa 98 % aus Heimkosten bestehenden Aufwendungen für Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung, weitere 6 % auf die Unterbringung in Familienpflege. Daraus folgt, daß rund 58 % des Jugendhilfeaufwandes für die Erziehung von Minderjährigen außerhalb ihres Elternhauses ausgegeben werden mußten. Einen weiteren erheblichen Teil der Aufwendungen (19 %) verursachte ebenso wie in früheren Jahren die Unterbringung von Kindern in Tagesstätten. Die genannten Hilfearten hatten auch eine verhältnismäßig erhebliche Ausgabensteigerung aufzuweisen. - Demgegenüber war bei einigen Hilfearten im Gegensatz zu den Vorjahren ein Rückgang der Aufwendungen zu verzeichnen, z. B. auf dem Gebiet der Jugendpflege bei den Ausgaben für Erholungspflege und für außerschulische Bildung.

Den größten Teil der Ausgaben für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden außerhalb von Einrichtungen durchgeführten Hilfen (54 %), beanspruchten die Aufwendungen für Pflegekinder und für die weiteren Kinder, die von den Jugendämtern in fremden Familien untergebracht werden mußten. Diese Ausgaben haben sich in den letzten 4 Jahren beinahe verdoppelt (+ 90 %). Weitere 15 % erforderten die Ausgaben für Erholungspflege und Freizeithilfen, 10 % die Aufwendungen für außerschulische Bildung.

5) Für die Zukunft ist beabsichtigt, ergänzende Angaben zumindest über die Tätigkeit der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in den Bericht dieser Fachserie aufzunehmen.

14. Aufwand für die Jugendhilfe¹⁾

Hilfeart	Insgesamt			Für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)									Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾		
				zusammen			außerhalb von			in Einrichtungen					
	1966	1967		1966	1967		1966	1967		1966	1967		1966	1967	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	8,3	8,1	0,8	4,1	3,7	0,5	0,8	0,9	0,9	3,2	2,8	0,4	4,2	4,4	2,5
Unterbringung in Familienpflege	45,5	52,3	5,5	45,5	52,3	6,7	45,5	52,3	53,7	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0
Unterbringung in Heimpflege	280,0	304,4	32,0	263,2	286,0	36,9	—	—	—	263,2	286,0	42,2	16,7	18,5	10,5
Kindertagesstätten	172,1	183,1	19,3	116,9	128,2	16,5	—	—	—	116,9	128,2	18,9	55,2	54,9	31,2
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	5,3	5,7	0,6	4,4	4,7	0,6	0,4	0,5	0,5	4,0	4,1	0,6	0,9	1,0	0,6
Jugendberufshilfen	18,8	19,7	2,1	7,5	8,8	1,1	0,7	0,4	0,5	6,8	8,4	1,2	11,2	10,9	6,2
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	9,9	11,2	1,2	5,0	6,1	0,8	2,5	2,9	3,0	2,6	3,2	0,5	4,9	5,2	2,9
Jugendschutz	2,8	2,7	0,3	1,7	1,6	0,2	1,5	1,4	1,5	0,2	0,2	0,0	1,2	1,1	0,6
Erholungspflege	69,3	64,7	6,8	33,8	32,9	4,3	8,7	8,0	8,3	25,0	24,9	3,7	35,5	31,8	18,1
Freizeithilfen	38,4	40,0	4,2	25,7	26,5	3,4	7,2	6,5	6,7	18,5	20,0	3,0	12,7	13,5	7,7
Außerschulische Bildung	21,9	20,3	2,1	11,6	11,6	1,5	10,1	9,9	10,1	1,5	1,7	0,3	10,3	8,7	4,9
Freiwillige Erziehungshilfe	97,3	111,3	11,7	97,3	111,3	14,4	2,1	1,9	2,0	95,2	109,4	16,1	—	—	—
Fürsorgeerziehung	72,6	81,5	8,6	72,6	81,5	10,5	2,1	2,0	2,0	70,6	79,5	11,7	—	—	—
Vormundschaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	8,3	8,8	0,9	5,0	5,8	0,7	4,4	4,9	5,0	0,6	0,9	0,1	3,3	3,0	1,7
Sonstige Ausgaben	34,7 ³⁾	37,0 ³⁾	3,9 ³⁾	11,4	13,9	1,8	5,8	5,7	5,8	5,6	8,2	1,2	23,3 ⁴⁾	23,1 ⁴⁾	13,1 ⁴⁾
Ausgaben insgesamt	885,2	950,8	100	705,6	774,8	100	91,8	97,3	100	613,8	677,5	100	179,6	175,9	100
Einnahmen insgesamt ⁵⁾	138,7r	151,8	16,0	138,5	151,6	19,6	22,5	23,2	23,8	116,0	128,5	19,0	0,1	0,2	0,1
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	128,8	141,5	14,9	128,8	141,5	18,3	19,5	20,4	20,9	109,3	121,1	17,9	—	—	—
Sonstige Einnahmen	9,9	10,4	1,1	9,7	10,2	1,3	3,0	2,8	2,9	6,7	7,4	1,1	0,1	0,2	0,1
Reine Ausgaben insgesamt	746,6r	799,0	84,0	567,1	623,2	80,4	69,3	74,1	76,2	497,8	549,1	81,0	179,4	175,7	99,9

¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — ²⁾ Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — ³⁾ Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger (1966 = 0,06 Mill. DM, 1967 = 0,08 Mill. DM). — ⁴⁾ Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für zentrale Förderung. — ⁵⁾ Ohne Zuweisungen des Bundes (1966 = 19,8 Mill. DM, für 1967 liegen noch keine Angaben vor).

Die Ausgaben für Hilfen in Einrichtungen wurden in erster Linie für die Unterbringung von Minderjährigen in Heimpflege benötigt (42 %). Weitere erhebliche Anteile hatten die Kosten für die Durchführung der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung in Heimen (28 %) und die Unterbringung von Kindern unter 14 Jahren ganztägig oder für einen Teil des Tages in Kindertagesstätten.

Die Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln zu den laufenden Betriebskosten der Träger der freien Jugendhilfe, um deren Maßnahmen und Einrichtungen entsprechend dem JWG zu fördern, dienten vor allem der Unterhaltung von Kindertagesstätten (31 %) und der Erholungspflege (18 %). 13 % der Gesamtsumme der Zuschüsse entfielen auf Pauschalhilfen, die keiner bestimmten Hilfeart zugeordnet werden konnten.

Auch 1967 konnten die Träger der öffentlichen Jugendhilfe - ebenso wie 1966 - 16 % der Aufwendungen wieder durch Einnahmen decken, in erster Linie durch Kostenbeiträge der Minderjährigen oder ihrer Unterhaltsverpflichteten sowie durch übergeleitete Ansprüche. Dazu kommen noch die Zuschüsse des Bundes mit etwa 20 Mill. DM. - Die Einnahmen waren bei Hilfe außerhalb von Einrichtungen relativ höher (24 %) als bei Hilfe in Einrichtungen (19 %).

III. Einrichtungen der Jugendhilfe

Der Nachweis der Einrichtungen für die Zwecke der Jugendfürsorge und Jugendpflege erstreckt sich auch auf sonstige auf Grund des JWG der Heimaufsicht der Landesjugendämter unterliegende Einrichtungen, "in denen Minderjährige dauernd oder zeitweise, ganztägig oder für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig, betreut werden oder Unterkunft erhalten". Ausgenommen hiervon sind lediglich Einrichtungen, die unter Schulaufsicht stehen.

Ende 1967 waren insgesamt 48 000 Einrichtungen vorhanden; das waren 1 500 Einrichtungen mehr als Ende 1966 (+ 3 %). Vor allen Dingen ist ein Zugang an Kindergärten sowie an Jugendverbands- und Jugendgruppenheimen zu verzeichnen, auf die zusammen ohnehin bereits mehr als die Hälfte der nachgewiesenen

Einrichtungen entfiel. Einen relativ hohen Zuwachs (19 %) haben auch die Ferienkolonien und festen Zeltlagerplätze aufzuweisen. Demgegenüber ist bei der Anzahl der Säuglingsheime und Kinderkrippen, der Kur-, Heil- und Genesungsheime, Jugendherbergen, Jugendfreizeitstätten, Jugendbüchereien und Jugendwohnheime ein leichter Rückgang festzustellen, der zwischen 2 und 7 % beträgt.

15. Einrichtungen der Jugendhilfe
(einschließlich der nach § 78 JWVG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen)

Art der Einrichtung	Einrichtungen					Verfügbare Plätze ¹⁾				
	insgesamt		davon in Einrichtungen			insgesamt		davon in Einrichtungen		
	1966 Anzahl	1967 %	der öffent- lichen Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ²⁾	privater gewerb- licher Träger	1966 Anzahl	1967 %	der öffent- lichen Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ²⁾	privater gewerb- licher Träger
Heime für werdende Mutter und Wohnheime für Mutter und Kind	85	88	11,4	85,2	3,4	2 109	2 246	15,1	84,2	0,7
Säuglingsheime	415	399	12,8	53,9	33,3	16 096	15 091	15,1	66,6	18,3
Kinderheime	1 010	1 033	16,9	60,6	22,5	60 410	59 039	16,8	71,9	11,3
Erziehungsheime										
bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	207	221	21,7	73,3	5,0	16 261	18 044	21,6	76,1	2,3
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	194	216	26,4	71,8	1,9	17 734	18 184	26,1	72,5	1,4
Sonderheime und Beobachtungsheime	286	313	15,7	69,0	15,3	19 385	20 053	19,9	72,1	7,9
Kinderkrippen	457	426	58,9	30,8	10,3	16 031	14 752	70,1	23,9	6,0
Kindergarten	14 528	15 187	21,3	75,4	3,4	983 206	1 027 458	19,8	78,0	2,2
Kinderhorte	1 906	1 963	45,1	51,3	3,6	76 881	76 143	53,2	42,3	4,4
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für										
Minderjährige	792	753	19,0	35,3	45,7	53 125	53 090	18,8	43,4	37,8
Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze	508	604	36,4	49,2	14,4	87 894	101 468	31,2	49,3	19,5
Jugendherbergen	682	648	20,7	73,1	6,2	76 312	75 906	15,8	78,9	5,3
Jugendfreizeitstätten	2 536	2 486	30,1	68,9	1,0					
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	11 363	12 121	7,3	90,9	1,8					
Jugendbüchereien	7 904	7 859	59,0	40,3	0,7					
Jugendwohnheime	1 043	995	5,9	83,4	10,7	67 021	63 993	5,1	82,1	12,7
Erziehungsberatungsstellen	425	447	51,9	44,5	3,6					
Jugendberatungsstellen	65	77	33,8	64,9	1,3					
Sonstige Einrichtungen	2 062	2 079	28,0	62,1	9,9	89 966 ³⁾	99 881 ³⁾	25,2	63,6	11,2
Einrichtungen zusammen	46 448	47 925	25,9	69,6	4,5	1 582 431 ³⁾	1 645 348 ³⁾	22,0	71,8	6,2

¹⁾ Nur, soweit in der Statistik nachgewiesen. — ²⁾ Gemäß § 5 Abs. 4 JWVG — ³⁾ Ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten und in Mutter- und Elternschulen.

An verfügbaren Plätzen in den Einrichtungen wurden Ende 1967 1 645 000 nachgewiesen gegenüber 1 582 000 Ende 1966 (+ 63 000 bzw 4 %). In den Nachweis der verfügbaren Plätze können aus sachlichen Gründen nicht alle Arten von Einrichtungen einbezogen werden. Die Ermittlung der Zahl der Plätze stößt auf Schwierigkeiten z. B. bei Einrichtungen, die der Beratung dienen, ferner bei solchen, die insbesondere der Pflege des Gemeinschaftslebens dienen (Freizeitstätten, Verbands- und Gruppenheime), und bei den Jugendbüchereien. - An der Zunahme an Plätzen waren vor allem die Kindergärten sowie die Ferienkolonien und Zeltlagerplätze beteiligt. - Auch die für die Durchführung der öffentlichen Erziehung bedeutsamen Erziehungs- und Sonderheime (insgesamt 56 000 Plätze Ende 1967) hatten eine Erweiterung zu verzeichnen, und zwar um 2 900 Plätze, während jedoch die Plätze in den übrigen Dauerheimen, nämlich in den Säuglings- und Kinderheimen (insgesamt 74 000 Plätze Ende 1967), um 2 400 abnahmen.

Nach dem Träger der Einrichtungen betrachtet liegt das Schwergewicht der Einrichtungen für die Jugendhilfe und der darin verfügbaren Plätze nach wie vor eindeutig bei den Trägern der freien Jugendhilfe mit Anteilen von 70 bzw. 72 %. Einrichtungen der öffentlichen Hand überwiegen lediglich bei den Kinderkrippen, bei den Jugendbüchereien und bei den Erziehungsberatungsstellen; von der Zahl der Plätze her gesehen auch bei den Kinderhorten. Demgegenüber haben die Einrichtungen privater gewerblicher Träger, die fast ausschließlich aus eigenen Mitteln finanziert werden, eine verhältnismäßig geringe Bedeutung; ihr Anteil ist lediglich bei den Kur- und Erholungsheimen sowie bei den Säuglings- und Kinderheimen beachtlich.

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe ¹⁾

Art der Hilfen	1957 ²⁾	1959 ²⁾	1962	1965	1966	1967
Unter Aufsicht der Jugendämter stehende Kinder und von der Aufsicht befreite Kinder	649 763	643 247	657 606	613 933	599 930	571 472
Pflegekinder ³⁾	107 851	102 286	103 351	94 881	95 119	95 232
unter Aufsicht	105 686	100 405	99 030	92 498	92 997	93 095
von der Aufsicht befreit	2 165	1 881	4 321	2 383	2 122	2 137
uneheliche Kinder bei der Mutter ⁴⁾	541 912	540 961	554 255	519 052	504 811	476 240
unter Aufsicht	500 562	502 297	514 580	482 204	471 199	443 201
von der Aufsicht befreit	41 350	38 664	39 675	36 848	33 612	33 039
Minderjährige unter <u>Vormundschaft</u>	1 111 704	1 086 872	1 004 306 ^{a)}	939 121	894 279	846 309
Einzelvormundschaft	479 637	445 023	357 444 ^{a)}	321 331	292 812	268 128
Amtsvormundschaft	612 066	620 687	625 274 ^{a)}	597 224	581 044	558 278
Vereinsvormundschaft ⁵⁾	20 001	21 162	21 588 ^{a)}	20 566	20 423	19 903
Minderjährige unter <u>Amtspflegschaft</u> und <u>Amtsbeistandschaft</u>	59 286	61 505	60 620	69 879	76 992r	79 366
<u>Adoptionen</u> unter Mitwirkung der Jugendämter 6)	8 396	8 003	7 472	7 748	7 481	7 249
Mitwirkung der Jugendämter bei <u>Vaterschaftsfeststellungen</u> 7)	77 984	76 804	62 100	55 582	51 834	51 480
<u>Jugendgerichtshilfe</u> der Jugendämter für Jugendliche und Heranwachsende 8)	177 714	188 063	177 457	152 588	160 911	174 493
Minderjährige unter <u>formloser erzieherischer Betreuung</u>	346 182	361 427	366 823	381 947	379 988	380 836
Minderjährige unter <u>Erziehungsbeistandschaft</u> 9)	49 094	45 521	18 790	9 983	9 635r	9 059
auf gerichtliche Anordnung	21 130	19 431	12 875	5 872	5 496r	4 965
auf Antrag des Personensorgeberechtigten	27 964	26 090	5 915	4 111	4 139r	4 094
Minderjährige in <u>Freiwilliger Erziehungshilfe</u> und in <u>Fürsorgeerziehung</u> insgesamt	57 920	53 079	53 616	50 643	50 487r	49 665
in <u>Freiwilliger Erziehungshilfe</u> ...	25 569	25 677	27 677	25 618	26 540r	26 465
dar. männliche Minderjährige ...	15 200	15 277	16 267	15 498	16 153r	16 292
in <u>Fürsorgeerziehung</u>	32 351	27 402	25 939	25 025	23 947r	23 200
dar. männliche Minderjährige ...	18 338	15 435	14 354	14 204	13 737r	13 381
in <u>vorläufiger Fürsorgeerziehung</u>	5 665	4 094	2 968	2 483	2 691r	2 697
dar. männliche Minderjährige ...	3 187	2 187	1 501	1 326	1 510r	1 499
in <u>endgültiger Fürsorgeerziehung</u>	26 686	23 308	22 971	22 342	21 256r	20 503
dar. männliche Minderjährige ...	15 151	13 248	12 853	12 878	12 227r	11 882

1) Am Ende des Rechnungsjahres; 1957 und 1959 am 31. März des folgenden Jahres. - 2) Ohne Saarland. - 3) 1957 und 1959: In fremder Pflege befindliche Kinder unter 14 Jahren, einschl. Kinder in Heimpflege. - 4) In Nordrhein-Westfalen bis einschl. 1962 ohne Angaben der Stadt Essen. - 5) 1957, 1959 und 1962 einschl. Anstaltsvormundschaft. - 6) Im Rechnungsjahr adoptierte Minderjährige. - 7) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr. - 8) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr, bis 1965 einschl. Entlassenenfürsorge nach Strafvollstreckung. - 9) Bis zum Inkrafttreten des neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes am 1. Juli 1962: Schutzaufsicht. - 10) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 11) Gem. § 5 Abs. 4 JWG; 1957, 1959 und 1962 Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände u.ä. sowie karitative Einrichtungen der Kirchen. - 12) Ohne Zuweisungen des Bundes (1965 = 18,3 Mill. DM, 1966 = 19,8 Mill. DM, für 1967 liegen noch keine Angaben vor). -

Zusammenfassende Übersicht
Öffentliche Jugendhilfe ¹⁾

Art der Hilfen	1957 ²⁾	1959 ²⁾	1962	1965	1966	1967
Ausgaben¹⁰⁾ der Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	.	782,3	885,2	950,8
für selbst durchgeführte Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse) Mill. DM ...	.	.	.	617,6	705,6	774,8
Hilfe außerhalb von Einrichtungen Mill. DM ...	.	.	.	82,1	91,8	97,3
Hilfe in Einrichtungen Mill. DM ...	.	.	.	535,5	613,8	677,5
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ¹¹⁾ Mill. DM ...	.	.	.	164,7	179,6	175,9
Förderung privater gewerblicher Träger Mill. DM ...	.	.	.	0,1	0,1	0,1
Einnahmen¹²⁾ im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	.	119,4r	138,7r	151,8
darunter						
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche Mill. DM ...	.	.	.	119,4	128,8	141,5
Reine Ausgaben im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	.	662,9r	746,6r	799,0
darunter:						
Freiwillige Erziehungshilfe je Minderjährigen ¹³⁾ Mill. DM ...	24,7	29,8	41,9	68,5	78,6	90,4
DM ...	1 013	1 172	1 570	2 756	3 120	3 541
Fürsorgeerziehung je Minderjährigen ¹³⁾ Mill. DM ...	28,7	30,8	41,9	56,9	61,0	69,2
DM ...	875	1 110	1 668	2 299	2 580	3 047
Einrichtungen der Jugendhilfe¹⁴⁾	22 601	23 737	25 830	45 578	46 448	47 925
der öffentlichen Hand	4 745	4 899	5 535	12 331	12 163	12 427
der Träger der freien Jugendhilfe ¹¹⁾	15 737	16 957	18 644	31 137	32 053	33 345
privater gewerblicher Träger	2 119	1 881	1 651	2 110	2 232	2 153
unter den Einrichtungen der Jugendhilfe waren u.a.						
Kinderkrippen	379 ^{b)}	393 ^{b)}	402 ^{b)}	438	457	426
Kindergärten	11 619 ^{b)}	11 919 ^{b)}	13 067 ^{b)}	14 113	14 528	15 187
Kinderhorte	1 290 ^{b)c)}	1 374 ^{b)c)}	1 490 ^{b)c)}	1 857	1 906	1 963
Verfügbare Plätze in Einrichtungen¹⁵⁾ ..	1 460 996	1 473 019	1 511 461	1 507 887	1 582 431	1 645 348
der öffentlichen Hand	288 491	288 079	300 211	337 681	344 383	361 457
der Träger der freien Jugendhilfe ¹¹⁾ ..	1 072 315	1 100 792	1 142 023	1 081 498	1 139 765	1 181 601
privater gewerblicher Träger	100 190	84 148	69 227	88 708	98 283	102 290
von den verfügbaren Plätzen in Einrichtungen der Jugendhilfe entfielen u.a. auf						
Kinderkrippen	16 283 ^{b)}	19 041 ^{b)}	17 716 ^{b)}	18 108	16 031	14 752
Kindergärten	770 877 ^{b)}	784 660 ^{b)}	866 787 ^{b)}	952 875	983 206	1 027 458
Kinderhorte	61 467 ^{b)c)}	62 621 ^{b)c)}	67 461 ^{b)c)}	73 636	76 881	76 143

13) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen. - 14) Ab 1963 einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen. 1965 einschl. betreute Kinderspielflächen. - 15) Ab 1965 ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten, Jugendfreizeitstätten, Heimen der offenen Tür und Häusern der Jugend, betreuten Kinderspielflächen, Jugendverbandsheimen, Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien, Schülerwohnheimen, Erziehungsberatungsstellen, Jugendberatungsstellen sowie in Mütter- und Elternschulen. Diese Plätze wurden vorher z. T. nur unvollständig erfasst. Ab 1966 jedoch einschl. Plätze in Schülerwohnheimen. - a) Einzel- und Anstalts- sowie Vereinsvormundschaften ohne Angaben von Niedersachsen. - b) Einschl. Kindertagesstätten (außer in Nordrhein-Westfalen). - c) In Berlin einschl. Sondereinrichtungen für Hörgeschädigte, Körperbehinderte usw.

I. Maßnahmen

1. Pflege

Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
--	---------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------

Pflegekinder in Unter Aufsicht

Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	92 997	5 779	2 922	10 995	2 340	18 979
31. Dezember 1967	Anzahl	93 095	5 689	2 691	10 866	2 454	19 753
darunter uneheliche Kinder	Anzahl	70 638	4 658	2 193	8 419	1 845	14 225
	%	75,9	81,9	81,5	77,5	75,2	72,0

Von der Aufsicht wider

Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	2 122	280	-	498	-	198
31. Dezember 1967	Anzahl	2 137	336	-	507	-	270
darunter uneheliche Kinder	Anzahl	1 585	252	-	338	-	186
	%	74,2	75,0	-	66,7	-	68,9

Alle Pflegekinder in

Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	95 119	6 059	2 922	11 493	2 340	19 177
31. Dezember 1967	Anzahl	95 232	6 025	2 691	11 373	2 454	20 023
auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	Anzahl	6,5	10,0	7,8	6,4	14,8	4,8
darunter uneheliche Kinder	Anzahl	72 223	4 910	2 193	8 757	1 845	14 411
	%	75,8	81,5	81,5	77,0	75,2	72,0

Uneheliche Kinder

Unter Aufsicht

Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	471 199	18 653	9 225	51 045	6 475	107 444
31. Dezember 1967	Anzahl	443 201	18 501	7 970	49 336	6 151	102 444

Von der Aufsicht wider

Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	33 612	2 744	-	5 885	128	3 085
31. Dezember 1967	Anzahl	33 039	2 937	-	5 411	100	4 262

Alle unehelichen Kinder

Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	504 811	21 397	9 225	56 930	6 603	110 529
31. Dezember 1967	Anzahl	476 240	21 438	7 970	54 747	6 251	106 706
auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	Anzahl	32,5	35,5	23,2	30,7	37,7	25,7

**der Jugendhilfe
aufsicht**

Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder
--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	--

Familienpflege

stehende Kinder

6 306	3 895	12 767	23 502	1 070	4 442	Bestand am 1. Januar 1967
6 676	3 968	12 847	22 675	1 280	4 196	31. Dezember 1967
4 401	2 814	9 911	18 262	1 022	2 888	darunter uneheliche Kinder
65,9	70,9	77,1	80,5	79,8	68,8	

ruftlich befreite Kinder

24	42	171	909	-	-	Bestand am 1. Januar 1967
6	21	117	880	-	-	31. Dezember 1967
3	21	84	701	-	-	darunter uneheliche Kinder
50,0	100,0	71,8	79,7	-	-	

Familienpflege zusammen

6 330	3 937	12 938	24 411	1 070	4 442	Bestand am 1. Januar 1967
6 682	3 989	12 964	23 555	1 280	4 196	31. Dezember 1967
5,4	4,1	5,9	9,2	4,2	12,7	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren
4 404	2 835	9 995	18 963	1 022	2 888	darunter uneheliche Kinder
65,9	71,1	77,1	80,5	79,8	68,8	

bei der Mutter

stehende Kinder

40 950	27 657	70 595	102 165	8 966	28 024	Bestand am 1. Januar 1967
38 097	26 487	67 167	97 108	8 802	21 138	31. Dezember 1967

ruftlich befreite Kinder

744	734	1 589	18 231	389	83	Bestand am 1. Januar 1967
483	758	1 626	17 209	174	79	31. Dezember 1967

bei der Mutter zusammen

41 694	28 391	72 184	120 396	9 355	28 107	Bestand am 1. Januar 1967
38 580	27 245	68 793	114 317	8 976	21 217	31. Dezember 1967
31,4	28,2	31,1	44,5	29,2	64,0	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren

2. Minderjährige unter
(In den Jugendamtsbezirken unter Amts

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Gesetzliche Amts							
Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	544 400r	25 196	9 447	58 379	8 127	124 570
Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	52 232	2 152	1 822	5 440	814	12 207
Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	72 892	3 239	2 205	7 054	1 272	16 513
darunter durch							
Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	3 576	258	181	743	21	842
Übertragung der elter- lichen Gewalt auf die Mutter	Anzahl	17 025	890	1 202	1 783	355	4 695
Legitimation durch nachfolgende Ehe	Anzahl	17 229	619	503	1 579	245	3 914
Adoption	Anzahl	4 832	215	143	554	83	1 053
Volljährigkeit	Anzahl	25 056	1 111	86	2 106	495	4 724
Bestand am 31. Dezember 1967	Anzahl	522 087	23 904	9 019	56 439	7 663	119 633
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	28,1	31,0	20,3	25,0	36,2	22,9
Bestellte Amts							
Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	37 776r	2 072	352	3 276	270	6 206
Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	5 548	290	58	613	11	1 413
Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	3 314	175	62	212	5	592
darunter durch							
Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	331	21	13	20	-	64
Übertragung der elter- lichen Gewalt auf die Mutter	Anzahl	295	20	-	12	-	80
Adoption	Anzahl	130	8	2	11	-	25
Volljährigkeit	Anzahl	1 724	59	11	124	3	201
Bestand am 31. Dezember 1967	Anzahl	39 314	2 159	346	3 620	274	6 862
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	2,1	2,8	0,8	1,6	1,3	1,3
Amtsvormund							
Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	582 176r	27 268	9 799	61 655	8 397	130 776
31. Dezember 1967	Anzahl	561 401	26 063	9 365	60 059	7 937	126 495
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	30,2	33,8	21,0	26,6	37,4	24,2
darunter							
uneheliche Amtsmündel	Anzahl	537 688	24 653	9 365	57 928	7 745	121 015
	%	95,8	94,6	100,0	96,5	97,6	95,7

1) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern und Abgabe an andere Jugendämter (im Bundesgebiet 23 411 bzw. 25 064 rige bei der bestellten Amtsvormundschaft).

Amtsvormundschaft

vormundschaft stehende Minderjährige)

Hesser	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
vormundschaft						
46 806	30 746	94 806r	105 890r	9 671	30 762	Bestand am 1. Januar 1967
3 939	2 643	7 316	12 032	863	3 004	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr
6 066	3 770	11 955	15 885	1 123	3 750	Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr
						darunter durch
143	179	195	932	59	23	Überleitung in Einzelvormundschaft
1 362	817	1 928	3 008	270	715	Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter
1 160	800	2 590	4 544	254	1 021	Legitimation durch nachfolgende Ehe
463	327	837	777	66	314	Adoption
2 576	1 393	5 830	5 176	295	1 264	Volljährigkeit
44 545	29 600	90 139	101 463	9 605	30 077	Bestand am 31. Dezember 1967
28,2	24,3	32,5	31,2	24,7	68,2	auf 1 000 Minderjährige
vormundschaft						
2 272	2 100	5 067r	11 480r	466	4 215	Bestand am 1. Januar 1967
293	301	837	802	97	833	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr
277	156	416	1 078	82	259	Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr
						darunter durch
49	10	26	104	2	22	Überleitung in Einzelvormundschaft
4	21	14	99	45	-	Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter
4	14	24	33	-	9	Adoption
163	66	259	678	31	129	Volljährigkeit
2 201	2 219	5 343	11 087	449	4 754	Bestand am 31. Dezember 1967
1,4	1,8	1,9	3,4	1,2	10,8	auf 1 000 Minderjährige
schaft zusammen						
49 078	32 846	99 873r	117 370r	10 137	34 977	Bestand am 1. Januar 1967
46 746	31 819	95 482	112 550	10 054	34 831	31. Dezember 1967
29,6	26,2	34,4	34,6	25,9	79,0	auf 1 000 Minderjährige
						darunter
45 178	30 331	91 291	109 947	9 725	30 510	uneheliche Amtsmündel
96,6	95,3	95,6	97,7	96,7	87,6	

Minderjährige bei der gesetzlichen Amtsvormundschaft; außerdem 696 an andere Jugendämter abgegebene Minderjäh-

3. Minderjährige unter Pflegschaft

Bestände Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Pfleg							
Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	68 861r	4 010r	1 674	7 169	1 668	22 256
Zugänge) im Berichtsjahr	Anzahl	15 764	829	1 039	1 672	381	4 412
Abgänge)	Anzahl	15 164	481	961	1 190	271	5 406
Bestand am 31. Dezember 1967	Anzahl	69 461	4 358	1 752	7 651	1 778	21 262
darunter							
Unterhalts- und Sorge- rechtspflegschaften	%	78,1	80,5	70,0	66,4	57,8	81,9
Beistand							
Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	8 131	162	332	501	-	756
Zugänge) im Berichtsjahr	Anzahl	3 228	57	301	80	-	190
Abgänge)	Anzahl	1 454	16	129	77	-	150
Bestand am 31. Dezember 1967	Anzahl	9 905	203	504	504	-	796

4. Adoptionen unter Mit

Minderjährige Adoptionsstellen	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige	Anzahl	7 249	287	289	810	137	1 725
darunter männlich	%	51,3	50,5	50,5	50,5	52,6	51,7
davon durch deutsche Staats- angehörige	Anzahl	6 341	281	281	780	122	1 689
Angehörige der USA	Anzahl	705	-	-	4	4	8
sonstige ausländische Staatsangehörige	Anzahl	203	6	8	26	11	28
durch Verwandte adoptierte Minderjährige							
insgesamt	Anzahl	1 887	56	22	130	35	461
Nur Adoption <u>vorgemerkte</u> Minderjährige am 31. Dezember 1967	Anzahl	4 053	171	99	405	18	1 326
darunter männlich	%	54,8	51,5	59,6	52,6	55,6	55,7
<u>Vorhandene Adoptionsstellen</u> am 31. Dezember 1967	Anzahl	4 861	279	173	776	121	1 573

und Beistandschaft der Jugendämter

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände Zu- und Abgänge
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	--------------------------

schaften

6 008	3 713	9 334	5 728	852	6 449	Bestand am 1. Januar 1967
1 542	658	2 064	1 372	230	1 565	Zugänge) im Berichtsjahr
1 549	573	1 521	1 394	171	1 647	
6 001	3 798	9 877	5 706	911	6 367	Bestand am 31. Dezember 1967
						darunter
76,7	85,7	81,4	79,7	78,7	75,5	Unterhalts- und Sorge-rechtspflegschaften

schaften

841	257	1 860	1 073	9	2 340	Bestand am 1. Januar 1967
152	79	462	236	1	1 670	Zugänge) im Berichtsjahr
181	45	404	224	3	225	
812	291	1 918	1 085	7	3 785	Bestand am 31. Dezember 1967

wirkung der Jugendämter

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Minderjährige Adoptionsstellen
754	490	1 016	1 257	92	392	Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige
52,3	55,3	51,1	49,9	52,2	50,5	
						darunter männlich
						davon durch
591	369	865	948	87	328	deutsche Staatsangehörige
145	111	131	265	5	32	Angehörige der USA
18	10	20	44	-	32	sonstige ausländische Staatsangehörige
						durch Verwandte adoptierte Minderjährige
241	124	304	366	9	139	insgesamt
						Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige
318	399	494	567	43	213	am 31. Dezember 1967
54,7	48,6	55,7	59,3	72,1	48,8	darunter männlich
						Vorhandene Adoptionsstellen
430	172	613	515	56	153	am 31. Dezember 1967

5. Vaterschafts

Unerledigte und erledigte Fälle Zugänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 1. Januar 1967	Anzahl	28 565r	1 267	1 126r	2 782r	857	7 508
<u>Zugänge</u> ¹⁾²⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	51 012	2 029	1 814	5 391	784	11 844
darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte ³⁾	%	3,3	-	0,1	0,6	1,1	0,8
von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen	%	7,8	4,8	8,7	4,6	5,5	9,4
<u>Erledigte Fälle</u> ²⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	51 480	2 105	1 741	5 420	742	11 712
darunter durch							
freiwillige Anerkennung	%	45,3	45,3	65,3	43,9	55,3	41,2
erfolgreiche Klage ⁴⁾	%	24,1	28,3	20,9	27,1	20,4	27,4
Legitimation und Ehelichkeits- erklärung	%	12,7	13,9	0,9	12,2	12,8	13,5
Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen	%	11,5	6,7	10,5	10,0	6,9	10,8
Klageabweisung	%	2,6	3,1	0,9	3,8	1,8	2,7
<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 31. Dezember 1967	Anzahl	28 097	1 191	1 199	2 753	899	7 640

1) Einschl. Statusklagen. - 2) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernom-
menen Kenntnis im Prozeß.

6. Gemeinde

Art der Tätigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Vormundchaftswesen</u>							
In den Jugendämtern stehende Minderjährige							
Vormundschaft am 31. Dezember 1966	Anzahl	894 279	49 511	23 270	106 382	9 841	238 955
am 31. Dezember 1967	Anzahl	846 309	46 706	21 776	101 779	9 261	227 497
davon unter							
1) Amtsvormundschaft	Anzahl	558 278	25 831	9 365	60 955	7 962	126 389
Einzelvormundschaft	Anzahl	268 128	20 871	12 411	40 648	1 286	93 237
darunter uneheliche Mündel	%	60,9	83,1	75,0	64,4	56,0	39,0
Vereinsvormundschaft	Anzahl	19 903	4	-	176	13	7 871
darunter uneheliche Mündel	%	66,7	-	-	61,4	30,8	45,5
<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben</u>							
Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	77 065	3 492	6 355	7 947	2 262	22 146
darunter gemäß § 1671 BGB	%	80,5	83,0	79,4	82,8	75,3	79,9
<u>Volljährigkeitserklärungen</u>							
Auf gerichtliches Ersuchen über- prüfte Fälle im Berichtsjahr	Anzahl	36 162	1 418	849	4 732	455	10 270
Volljährig Erklärte	Anzahl	31 950	1 247	706	4 122	407	8 778
<u>Sorgerechtsentziehungen</u>							
Gestellte Anträge im Berichtsjahr	Anzahl	5 764	348	246	656	132	1 932
Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	4 877	325	185	535	107	1 651
darunter Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde	%	83,7	89,5	84,3	88,6	89,7	77,0

1) Im Rahmen des Gemeindevorstandes nachgewiesene Amtsmündel.

feststellungen

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Unerledigte und erledigte Fälle Zugänge
2 251	1 548	4 234	5 113	535	1 338	<u>Unerledigte Fälle¹⁾</u> am 1. Januar 1967
3 998	2 524	7 071	11 547	786	3 224	<u>Zugänge¹⁾²⁾</u> im Berichtsjahr insgesamt
5,3	11,5	4,3	5,2	2,2	2,9	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte 3)
9,2	7,6	11,4	5,9	8,7	5,2	von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen
3 975	2 517	7 418	12 065	922	2 863	<u>Erledigte Fälle²⁾</u> im Berichtsjahr insgesamt
43,7	43,7	44,8	48,4	38,8	43,8	darunter durch
23,6	24,0	22,8	19,1	27,0	29,0	freiwillige Anerkennung
11,3	10,2	12,8	15,1	9,8	11,0	erfolgreiche Klage ⁴⁾
14,7	15,9	13,1	11,1	18,7	8,7	Legitimation und Ehelichkeits- erklärung
1,9	2,7	2,7	2,4	2,0	1,7	Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen
						Klageabweisung
2 274	1 555	3 887	4 601	399	1 699	<u>Unerledigte Fälle¹⁾</u> am 31. Dezember 1967

menen Fälle. - 3) Einschl. Gefolge im Sinne des Nato-Truppenstatuts mit Zusatzvereinbarungen. - 4) Auch Aner-

waisenrat

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Tätigkeit
66 691	50 023	115 457	181 791	13 128	39 230	<u>Vormundschaftswesen</u>
61 338	47 959	107 341	171 344	12 547	38 761	In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1966 31. Dezember 1967
47 157	31 889	90 525	113 549	9 825	34 831	davon unter
12 659	15 042	16 629	48 872	2 598	3 875	Amtsvormundschaft ¹⁾
53,8	73,7	53,0	86,3	69,6	65,1	Einzelvormundschaft
1 522	1 028	187	8 923	124	55	darunter uneheliche Mündel
58,9	55,2	67,4	88,3	80,6	49,1	Vereinsvormundschaft
						darunter uneheliche Mündel
6 412	4 221	8 697	12 151	1 359	2 023	<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben</u>
83,0	78,4	82,3	79,7	76,9	81,2	Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt darunter gemäß § 1671 BGB
4 075	2 393	4 373	6 522	813	262	<u>Volljährigkeitserklärungen</u>
3 650	2 233	3 900	6 013	718	176	Auf gerichtliches Ersuchen über- prüfte Fälle im Berichtsjahr
						Volljährig Erklärte
432	403	824	579	104	108	<u>Sorgerechtsentziehungen</u>
399	350	683	473	87	82	Gestellte Anträge im Berichtsjahr
87,0	83,1	94,3	76,3	87,4	89,0	Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt
						darunter
						Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde

7. Jugend

Erledigte und unerledigte Fälle	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
<u>Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens</u>							
im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	174 493	6 458	5 226	18 799	4 266	51 231
davon für Jugendliche (unter 18 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	84 924 88,9	2 583 88,2	2 236 85,4	9 347 88,7	1 921 83,4	27 442 90,3
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	89 569 90,8	3 875 92,2	2 990 89,9	9 452 91,4	2 345 90,4	23 789 92,0
<u>Unerledigte Fälle</u> am 31. Dezember 1967 insgesamt							
	Anzahl	35 186	1 275	1 598	4 183	187	10 487

8. Mitwirkung der Jugendämter bei der

Art der Mitwirkung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
<u>An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGO festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt 1)</u>							
	Anzahl	28 172	1 105	2 833	1 775	295	8 166
davon Kinder (unter 14 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	3 643 54,9	33 57,6	289 66,1	264 53,8	59 50,8	1 156 58,0
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	24 529 44,6	1 072 35,4	2 544 52,0	1 511 43,5	236 32,6	7 010 43,9
<u>Anzeigen wegen Übertretung des JSchGO im Berichtsjahr insgesamt</u>							
	Anzahl	4 991	140	270	210	20	806
davon gegen Gewerbetreibende, Veranstalter usw.	Anzahl	2 671	126	216	140	18	689
sonstige Personen über 21 Jahre	Anzahl	2 320	14	54	70	2	117
darunter gegen Erziehungsberechtigte	Anzahl	2 003	7	16	51	2	22
<u>Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften</u>							
	Anzahl	523	9	297	2	-	119

1) Alle bei Verstößen gegen §§ 1 bis 9 JSchGO betroffenen Kinder und Jugendlichen.

gerichtshilfe

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Erledigte und unerledigte Fälle
16 968	9 609	18 545	22 759	1 504	19 128	<u>Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens</u> im Berichtsjahr insgesamt
7 324 88,6	4 814 90,6	9 504 88,0	11 245 87,7	804 88,1	7 704 88,7	davon für Jugendliche (unter 18 Jahren) darunter männlich
9 644 91,7	4 795 90,5	9 041 88,0	11 514 ^o 89,2	700 87,6	11 424 90,8	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) darunter männlich
3 192	2 713	4 005	4 601	780	2 165	<u>Unerledigte Fälle</u> am 31. Dezember 1967 insgesamt

Durchführung der Jugendschutzgesetze

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Mitwirkung
2 553	2 112	3 805	4 638	719	171	<u>An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGO festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt (1)</u>
452 45,8	258 60,1	550 46,0	449 59,5	116 48,3	17 64,7	davon Kinder (unter 14 Jahren) darunter männlich
2 101 43,2	1 854 42,9	3 255 49,6	4 189 43,4	603 36,3	154 41,6	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) darunter männlich
177	741	615	1 884	4	124	<u>Anzeigen wegen Übertretung des JSchGO im Berichtsjahr insgesamt</u>
107	219	214	816	4	122	davon gegen Gewerbetreibende, Veranstalter usw.
70	522	401	1 068	-	2	sonstige Personen über 21 Jahre
57	503	354	989	-	2	darunter gegen Erziehungsberechtigte
4	12	19	14	-	47	<u>Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften</u>

9. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Erziehungsbeistandschaft auf Antrag							
Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	4 139r	116r	87	359	57	1 928
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 174	22	5	89	-	552
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 219	43	27	122	35	487
Bestand am 31. Dezember 1967	Anzahl	4 094	95	65	326	22	1 993
darunter männliche Minderjährige	%	71,0	76,8	58,5	74,8	86,4	73,2
auf Anordnung des Vor							
Bestand am 1. Januar 1967 insgesamt	Anzahl	3 211r	134r	99	321	12	1 309
davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG	Anzahl	2 623r	89r	88	241	11	1 109
gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	588	45	11	80	1	200
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	752	27	30	77	3	238
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 081	69	45	89	7	367
Bestand am 31. Dezember 1967 insgesamt	Anzahl	2 882	92	84	309	8	1 180
darunter männliche Minderjährige insgesamt	%	66,7	68,5	41,7	73,5	75,0	69,3
davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG	Anzahl	2 282	62	72	225	7	944
gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	600	30	12	84	1	236
durch Urteil des							
Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	2 285r	64r	104	273	126	900
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	742	33	19	80	27	289
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	944	29	46	110	37	383
Bestand am 31. Dezember 1967	Anzahl	2 083	68	77	243	116	806
darunter männliche Minderjährige	%	86,0	92,6	87,0	92,2	73,3	86,0
Erziehungsbeistand							
Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	9 635r	314r	290	953	195	4 137
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	2 668	82	54	246	30	1 079
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	3 244	141	118	321	79	1 237
darunter durch Erreichung des Erziehungszwecks	Anzahl	1 783	84	33	128	44	674
beginnende Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung	Anzahl	619	45	15	57	13	223
Aufhebung auf Antrag eines Personensorge- berechtigten	Anzahl	374	12	2	23	22	116
Bestand am 31. Dezember 1967	Anzahl	9 059	255	226	878	146	3 979
darunter männliche Minderjährige	%	73,1	78,0	61,9	79,2	75,3	74,6
Bestand am 31. Dezember 1967 bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	0,5	0,3	0,5	0,4	0,7	0,8
in % des Bestandes am 1. Januar 1967	%	94,0	81,2	77,9	92,1	74,9	96,2
Formlose erzie							
Bestand am 31. Dezember 1966	Anzahl	379 988	11 372	14 331	34 423	3 603	181 391
31. Dezember 1967	Anzahl	380 836	11 479	13 533	35 476	3 747	183 425
darunter männliche Minderjährige	%	57,2	63,2	55,4	57,8	57,7	57,8
Bestand am 31. Dezember 1967 bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	20,5	14,9	30,4	15,7	17,7	35,1

1) Alle Fälle gefährdeter Minderjähriger, die außerhalb der Erziehungsbeistandschaft regelmäßig und längere Zeit

sowie in formloser erzieherischer Betreuung

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
des Personensorgeberechtigten						
196r	99r	733	297	27	240	Bestand am 1. Januar 1967
70	33	150	134	17	102	Zugänge im Berichtsjahr
92	22	178	120	20	73	Abgänge im Berichtsjahr
174	110	705	311	24	269	Bestand am 31. Dezember 1967
69,5	73,6	60,7	75,2	79,2	71,7	darunter männliche Minderjährige
mundschaftsgerichts						
224	151r	635	245	28	53	Bestand am 1. Januar 1967
143	124r	552	203	25	38	insgesamt
81	27	83	42	3	15	davon
65	37	167	84	3	21	gemäß § 57 Abs. 1 JWG
88	48	214	117	13	24	oder 53 JGG
201	140	588	212	18	50	gemäß § 68 Abs. 3 JWG
62,7	62,1	64,1	65,6	72,2	64,0	Zugänge im Berichtsjahr
121	115	516	166	17	37	Abgänge im Berichtsjahr
80	25	72	46	1	13	Bestand am 31. Dezember 1967
						insgesamt
						darunter männliche Minderjährige insgesamt
						davon
						gemäß § 57 Abs. 1 JWG
						oder 53 JGG
						gemäß § 68 Abs. 3 JWG
Jugendgerichts						
129r	45r	371	197	37	39	Bestand am 1. Januar 1967
67	14	137	49	17	10	Zugänge im Berichtsjahr
60	20	148	73	23	15	Abgänge im Berichtsjahr
136	39	360	173	31	34	Bestand am 31. Dezember 1967
77,9	92,3	89,4	79,2	96,8	82,4	darunter männliche Minderjährige
schaft zusammen						
549	295	1 739	739	92	332	Bestand am 1. Januar 1967
202	84	454	267	37	133	Zugänge im Berichtsjahr
240	90	540	310	56	112	Abgänge im Berichtsjahr
136	48	329	204	53	50	darunter durch Erreichung des
53	3	113	64	3	30	Erziehungszwecks beginnende Freiwillige
17	8	98	42	2	32	Erziehungshilfe oder
511	289	1 653	696	73	353	Fürsorgeerziehung
69,1	70,6	68,2	73,3	84,9	71,7	Aufhebung auf Antrag
0,3	0,2	0,6	0,2	0,2	0,8	eines Personensorge-
93,1	98,0	95,1	94,2	79,3	106,3	berechtigten
						Bestand am 31. Dezember 1967
						darunter männliche
						Minderjährige
						Bestand am 31. Dezember 1967
						bezogen auf 1 000
						Minderjährige
						in % des Bestandes
						am 1. Januar 1967
herische Betreuung¹⁾						
22 042	12 336	20 990	23 296	5 601	50 603	Bestand am 31. Dezember 1966
20 714	12 507	21 508	22 620	4 957	50 870	31. Dezember 1967
57,4	53,7	57,5	57,4	57,4	54,3	darunter männliche
13,1	10,3	7,8	7,0	12,8	115,4	Minderjährige
						Bestand am 31. Dezember 1967
						bezogen auf 1 000
						Minderjährige

hindurch betreut wurden.

10. Minderjährige in Frei

Bestände, Zu-

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- westfalen
Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	26 540r	583	1 259	2 557	393	7 548
darunter männliche Minderjährige	%	60,9	64,7	61,6	62,3	66,7	58,7
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	9 174	314	605	708	168	2 348
darunter männliche Minderjährige	%	59,6	65,3	59,0	63,4	52,4	59,7
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	9 249	285	792	685	205	2 068
darunter männliche Minderjährige	%	57,6	55,4	57,1	56,4	56,1	54,8
davon infolge							
Entlassung	Anzahl	9 226	285	792	682	205	2 057
darunter männliche Minderjährige	%	57,6	55,4	57,1	56,5	56,1	54,6
wegen							
Volljährigkeit	Anzahl	677	8	61	106	4	279
Erreichung des Erziehungs- zwecks	Anzahl	3 281	123	315	221	89	594
darunter männ- liche Minderjährige	%	56,3	64,2	56,5	56,6	61,8	50,5
Anderweitiger Sicher- stellung des Erzie- hungszwecks	Anzahl	1 520	54	67	64	32	319
darunter männ- liche Minderjährige	%	63,4	50,0	71,6	71,9	68,8	63,9
Geistiger oder seelischer Regel- widrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	154	-	-	19	4	44
Aufhebung auf Antrag des Personensorge- berechtigten	Anzahl	3 594	100	349	272	76	821
darunter männ- liche Minderjährige	%	56,7	48,0	47,9	54,8	46,1	56,4
Tod des Minderjährigen	Anzahl	23	-	-	3	-	11
Bestand am 31. Dezember 1967	Anzahl	26 465	612	1 072	2 580	356	7 828
darunter männliche Minderjährige	%	61,6	69,3	63,5	64,1	66,0	60,0
Bestand am 31. Dezember 1967 bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,4	0,8	2,4	1,1	1,7	1,5
in % des Bestandes am 1. Januar 1967	%	99,7	105,0	85,1	100,9	90,6	103,7

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S. 44.

williger Erziehungshilfe

und Abgänge 1)

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
1 827	346r	5 620r	3 701r	406	1 300	Bestand am 1. Januar 1967
63,1	60,0	59,4	62,1	61,3	66,7	darunter männliche Minderjährige
894	368	1 619	1 343	97	710	Zugänge im Berichtsjahr
58,9	55,7	57,6	60,9	66,0	59,7	darunter männliche Minderjährige
883	385	1 650	1 478	124	694	Abgänge im Berichtsjahr
58,8	59,5	56,7	61,1	57,3	62,0	darunter männliche Minderjährige
881	385	1 648	1 473	124	694	davon infolge Entlassung
58,7	59,5	56,7	61,2	57,3	62,0	darunter männliche Minderjährige
14	39	100	31	14	21	wegen Volljährigkeit
412	169	670	500	23	165	Erreichung des Erziehungszwecks
55,6	62,7	55,1	59,2	56,5	58,8	darunter männliche Minderjährige
129	54	385	316	22	78	Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks
67,4	66,7	57,4	63,3	63,6	75,6	darunter männliche Minderjährige
14	6	40	18	2	7	Geistiger oder seelischer Regelmäßigkeiten des Minderjährigen
312	117	453	608	63	423	Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten
59,9	52,1	58,3	61,7	54,0	60,5	darunter männliche Minderjährige
2	-	2	5	-	-	Tod des Minderjährigen
1 838	1 329	5 589	3 566	379	1 316	Bestand am 31. Dezember 1967
63,2	59,0	59,7	62,1	63,9	65,4	darunter männliche Minderjährige
1,2	1,1	2,0	1,1	1,0	3,0	Bestand am 31. Dezember 1967 bezogen auf 1 000 Minderjährige
100,6	98,7	99,4	96,4	93,3	101,2	in % des Bestandes am 1. Januar 1967

10. Minderjährige in Frei
In Freiwillige Erziehungshilfe

Altersgruppen							
Familienverhältnisse	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Religionszugehörigkeit							
Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	9 174	314	605	708	168	2 348
darunter männliche Minderjährige	%	59,6	65,3	59,0	63,4	52,4	59,7
nach dem							
bis unter 2 Jahren	Anzahl	66	-	1	-	2	-
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	196	1	18	7	7	5
6 bis unter 14 Jahren	Anzahl	3 096	135	210	235	61	698
darunter männliche Minderjährige	%	68,7	73,3	67,6	74,5	72,1	70,9
14 bis unter 19 Jahren	Anzahl	5 577	168	341	452	94	1 568
darunter männliche Minderjährige	%	55,0	58,9	53,7	57,5	42,6	55,0
19 bis unter 21 Jahren	Anzahl	239	10	35	14	4	77
nach den Familien							
Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	3 098	101	182	242	55	877
darunter männliche Minderjährige	%	60,3	68,3	58,2	61,2	40,0	63,6
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	2 253	86	210	175	57	546
darunter männliche Minderjährige	%	58,8	60,5	58,1	60,6	63,2	58,6
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)	Anzahl	295 ^{a)}		25	7	1	106
Uneheliche Kinder	Anzahl	2 205	84	137	156	29	452
darunter männliche Minderjährige	%	59,4	69,0	59,9	62,8	58,6	57,1
Vollwaisen	Anzahl	173	3	7	16	2	49
Halbwaisen	Anzahl	1 150	40	44	112	24	318
darunter männliche Minderjährige	%	61,0	60,0	68,2	74,1	41,7	58,2
nach der Religions							
Evangelisch	Anzahl	5 028	278	408	537	148	1 087
Katholisch	Anzahl	3 718	25	68	140	14	1 216
Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	428	11	129	31	6	45

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe. - 2) Wegen der entsprechenden gerissenen Familien. - a) In Schleswig-Holstein nicht gesondert festgestellt.

williger Erziehungshilfe
überwiesene Minderjährige^{1) 2)}

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit
894	368	1 619	1 343	97	710	Überwiesene Minderjährige insgesamt
58,9	55,7	57,6	60,9	66,0	59,7	darunter männliche Minderjährige
Alter						
2	-	22	39	-	-	bis unter 2 Jahren
19	2	78	59	-	-	2 bis unter 6 Jahren
416	98	667	427	29	120	6 bis unter 14 Jahren
67,8	70,4	64,3	66,7	69,0	73,3	darunter männliche Minderjährige
448	260	816	797	68	565	14 bis unter 19 Jahren
50,4	51,2	53,4	58,5	64,7	56,1	darunter männliche Minderjährige
9	8	36	21	-	25	19 bis unter 21 Jahren
verhältnissen						
317	159	492	412	41	220	Kinder aus vollständigen Familien
56,5	58,5	56,3	63,1	68,3	58,2	darunter männliche Minderjährige
218	70	369	279	17	226	Kinder aus geschiedenen Ehen
59,6	51,4	59,1	56,6	52,9	61,1	darunter männliche Minderjährige
25	5	66	49	3	8	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ³⁾
197	81	471	423	11	164	Uneheliche Kinder
64,5	48,1	57,1	60,8	63,6	59,8	darunter männliche Minderjährige
12	12	27	28	2	15	Vollwaisen
125	41	194	152	23	77	Halbwaisen
52,0	65,9	60,3	65,1	69,6	59,7	darunter männliche Minderjährige
zugehörigkeit						
523	143	858	438	31	577	Evangelisch
316	222	720	875	64	58	Katholisch
55	3	41	30	2	75	Sonstiger bzw. ohne Konfession

Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S.46. - 3) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinander-

10. Minderjährige in Frei-
unterbringung der Minderjährigen

Art der Unterbringung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Bestand an Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe							
am 31. Dezember 1967	Anzahl	26 465	612	1 072	2 580	356	7 828
darunter männliche Minderjährige	%	61,6	69,3	63,5	64,1	66,0	60,0
Untergebrachte Minderjährige							
am 31. Dezember 1967	Anzahl	25 476	597	1 071	2 429	352	7 248
darunter männliche Minderjährige	%	61,5	69,3	63,5	64,5	65,6	59,2
davon in							
Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	18 313	470	973	1 614	327	4 276
darunter männliche Minderjährige	%	61,9	73,0	63,0	64,2	65,4	59,5
in Heimen der öffentlichen Hand	Anzahl	3 092	-	569	108	80	544
der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	Anzahl	14 392	427	213	1 438	217	3 732
privater gewerblicher Träger	Anzahl	829	43	191	68	30	-
Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	303	-	16	22	-	40
Sonstigen Heimen	Anzahl	1 448	-	43	117	3	481
Familien insgesamt ³⁾	Anzahl	5 008	114	29	622	18	2 357
darunter männliche Minderjährige	%	56,3	57,0	58,6	61,4	61,1	54,2
in Eigener Familie ³⁾	Anzahl	3 292	112	8	373	1	1 732
Fremder Familie ³⁾	Anzahl	1 716	2	21	249	17	625
Sonstiger Unterbringung	Anzahl	404	13	10	54	4	94
Nicht untergebrachte Minderjährige							
am 31. Dezember 1967	Anzahl	989	15	1	151	4	580
darunter männliche Minderjährige	%	63,6	66,7	100,0	58,3	100,0	70,3
Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1967 standen in							
einem Lehr- oder Anlernverhältnis	Anzahl	3 040	-	48	292	12	421
darunter männliche Minderjährige	%	73,4	-	64,6	82,2	83,3	78,1
in einem sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	2 824	13	116	460	22	710
darunter männliche Minderjährige	%	53,8	46,2	56,9	55,7	54,5	47,6
Zusammen	Anzahl	5 864	13	164	752	34	1 131
darunter männliche Minderjährige	%	63,9	46,2	59,1	66,0	64,7	59,0

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S.48. - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 3) Einschl.

williger Erziehungshilfe
in Freiwilliger Erziehungshilfe¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Unterbringung
1 838	1 329	5 589	3 566	379	1 316	<u>Bestand an Minderjährigen</u> <u>in Freiwilliger Erziehungs-</u> <u>hilfe</u> am 31. Dezember 1967
63,2	59,0	59,7	62,1	63,9	65,4	darunter männliche Minderjährige
1 804	1 307	5 577	3 551	372	1 168	<u>Untergebrachte Minder-</u> <u>jährige</u> am 31. Dezember 1967
63,2	59,1	59,7	62,0	63,7	68,3	darunter männliche Minderjährige
1 458	847	4 122	3 013	250	963	davon in Erziehungsheimen insgesamt
61,4	60,1	60,0	62,1	69,2	69,1	darunter männliche Minderjährige
389	99	385	371	39	508	in Heimen der öffentlichen Hand
961	748	3 450	2 563	211	432	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾
108	-	287	79	-	23	privater gewerb- licher Träger
2	5	82	10	-	126	Beobachtungs- und Auffangheimen
238	27	354	168	1	16	Sonstigen Heimen
103	367	905	319	111	63	Familien insgesamt ³⁾
48,5	57,8	58,3	59,2	54,1	47,6	darunter männliche Minderjährige
16	286	433	210	94	27	in Eigener Familie ³⁾
87	81	472	109	17	36	Fremder Familie ³⁾
3	61	114	41	10	-	Sonstiger Unterbringung
34	22	12	15	7	148	<u>Nicht untergebrachte</u> <u>Minderjährige</u> am 31. Dezember 1967
58,8	54,5	50,0	80,0	71,4	42,6	darunter männliche Minderjährige
159	200	761	1 015	7	125	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1967 standen in
67,9	75,5	75,8	66,3	57,1	85,6	einem Lehr- oder An- lernverhältnis
61	228	599	338	13	264	darunter männliche Minderjährige
39,3	55,7	54,4	54,7	30,8	66,7	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis
220	428	1 360	1 353	20	389	darunter männliche Minderjährige
60,0	65,0	66,4	63,4	40,0	72,8	Zusammen

Lehr- und Arbeitsstellen.

10. Minderjährige in Frei

Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer

Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
---	---------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------

Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	9 226	285	792	682	205	2 057
darunter männliche Minderjährige	%	57,6	55,4	57,1	56,5	56,1	54,6

nach der Dauer

bis 1 Jahr	Anzahl	2 928	124	243	164	61	639
darunter männliche Minderjährige	%	58,6	54,8	55,1	59,1	45,9	59,6
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	2 160	78	242	95	76	279
darunter männliche Minderjährige	%	55,5	53,8	52,9	46,3	55,3	53,8
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 578	45	146	97	38	320
darunter männliche Minderjährige	%	57,1	51,1	65,8	53,6	65,8	48,8
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 638	37	109	207	18	521
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	793	1	48	109	11	255
über 10 Jahre	Anzahl	129	-	4	10	1	43

nach der Dauer

0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	539	30	-	61	1	284
bis 6 Monate	Anzahl	1 314	52	93	81	29	260
über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	1 625	85	150	96	31	335
darunter männliche Minderjährige	%	54,7	52,9	54,7	49,0	45,2	56,4
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	2 584	66	242	164	76	591
darunter männliche Minderjährige	%	53,1	57,6	52,9	42,7	55,3	48,9
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 518	31	146	139	38	272
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 120	21	109	87	18	228
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	470	-	48	49	11	82
über 10 Jahre	Anzahl	56	-	4	5	1	5

nach der Anzahl der

Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	8 687	255	792	621	204	1 773
darunter männliche Minderjährige	%	57,2	53,7	57,1	55,2	55,9	52,8
davon beanspruchten							
1 Heim	Anzahl	6 079	217	319	454	152	1 344
2 Heime	Anzahl	1 803	34	256	115	44	321
3 Heime	Anzahl	586	4	162	37	6	79
4 und mehr Heime	Anzahl	219	-	55	15	2	29

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S.50.

williger Erziehungshilfe

der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime
881	385	1 648	1 473	124	694	Entlassene Minderjährige insgesamt
58,7	59,5	56,7	61,2	57,3	62,0	darunter männliche Minderjährige

der Erziehung

371	57	453	413	37	366	bis 1 Jahr
56,3	52,6	57,6	63,0	70,3	60,4	darunter männliche Minderjährige
250	106	369	470	38	157	über 1 bis 2 Jahre
56,4	56,6	53,1	57,9	47,4	66,9	darunter männliche Minderjährige
118	80	324	303	29	78	über 2 bis 3 Jahre
61,0	60,0	58,6	58,4	58,6	57,7	darunter männliche Minderjährige
97	83	284	203	14	65	über 3 bis 5 Jahre
42	53	185	59	6	24	über 5 bis 10 Jahre
3	6	33	25	-	4	über 10 Jahre

der Heimerziehung

48	4	19	27	8	57	0 Monate (keine Heimerziehung)
153	20	229	198	9	190	bis 6 Monate
192	69	264	261	23	119	über 6 Monate bis 1 Jahr
52,6	55,1	55,7	57,1	60,9	52,9	darunter männliche Minderjährige
255	126	400	463	44	157	über 1 bis 2 Jahre
54,1	53,2	51,8	56,8	54,5	66,9	darunter männliche Minderjährige
110	83	308	285	28	78	über 2 bis 3 Jahre
83	59	260	183	7	65	über 3 bis 5 Jahre
37	21	145	48	5	24	über 5 bis 10 Jahre
3	3	23	8	-	4	über 10 Jahre

beanspruchten Heime

833	381	1 629	1 446	116	637	Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung
58,5	59,6	56,8	61,1	57,8	62,5	darunter männliche Minderjährige
612	271	1 158	1 199	70	283	davon beanspruchten
153	77	350	197	29	227	1 Heim
47	21	84	43	13	90	2 Heime
21	12	37	7	4	37	3 Heime
						4 und mehr Heime

11. Minderjährige in

Bestände, Zu-

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Vorläufige Für							
Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	2 691r	195	72	223	14	1 137
darunter männliche Minderjährige	%	56,1	65,6	63,9	48,9	42,9	57,3
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	5 084	310	117	533	30	1 633
darunter männliche Minderjährige	%	54,6	54,2	52,1	53,7	53,3	53,9
Unter den Zugängen waren Überweisungen wegen Gefahr im Verzug	Anzahl	5 056	310	116	530	27	1 631
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	5 078	305	89	557	32	1 647
darunter männliche Minderjährige	%	54,9	62,3	57,3	54,6	46,9	54,5
davon infolge Aufhebung der vor- läufigen Fürsorge- erziehung	Anzahl	712	37	23	84	3	205
Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens	Anzahl	186	2	7	15	5	82
Überführung in end- gültige Fürsorge- erziehung	Anzahl	4 104	264	55	453	23	1 350
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	72	2	3	5	1	8
Tod des Minderjährigen	Anzahl	4	-	1	-	-	2
Bestand am 31. Dezember 1967	Anzahl	2 697	200	100	199	12	1 123
darunter männliche Minderjährige	%	55,6	53,0	56,0	45,7	58,3	56,5
Bestand am 31. Dezember 1967 in % des Bestandes am 1. Januar 1967	%	100,2	102,6	138,9	89,2	85,7	98,8
Endgültige Für							
Bestand am 1. Januar 1967	Anzahl	21 256r	1 127	403	2 284	205	6 341
darunter männliche Minderjährige	%	57,5	65,4	65,3	61,1	62,9	56,5
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	5 109	308	143	592	40	1 493
darunter männliche Minderjährige	%	57,2	62,7	60,1	61,1	50,0	55,7
Unter den Zugängen waren Überweisungen gemäß § 64 JWG	Anzahl	4 608	294	124	496	22	1 413
Überweisungen durch ge- richtliches Urteil	Anzahl	456	14	18	94	17	80

Fußnote vgl. S.44.

Fürsorgeerziehung

und Abgänge ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	--

sorgeerziehung

223	83r	290	295	38	121	Bestand am 1. Januar 1967
57,0	47,0	55,2	54,2	52,6	52,1	darunter männliche Minderjährige
515	271	650	767	99	159	Zugänge im Berichtsjahr
55,3	54,2	56,0	52,0	69,7	62,9	darunter männliche Minderjährige
509	270	646	759	99	159	Unter den Zugängen waren Überweisungen wegen Gefahr im Verzug
557	228	699	786	54	124	Abgänge im Berichtsjahr
55,3	51,8	55,9	51,4	59,3	61,3	darunter männliche Minderjährige
106	36	73	95	26	24	davon infolge Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung
16	9	23	19	4	4	Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens
430	177	577	655	24	96	Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung
4	6	26	17	-	-	Überweisung an andere Erziehungsbehörden
1	-	-	-	-	-	Tod des Minderjährigen
181	126	241	276	83	156	Bestand am 31. Dezember 1967
57,5	54,0	55,2	56,2	68,7	55,8	darunter männliche Minderjährige
81,2	151,8	83,1	93,6	218,4	128,9	Bestand am 31. Dezember 1967 in % des Bestandes am 1. Januar 1967

sorgeerziehung

1 961	1 382r	3 282r	3 232	544	495	Bestand am 1. Januar 1967
57,9	54,7	54,2	54,6	59,2	72,7	darunter männliche Minderjährige
506	243	748	805	53	178	Zugänge im Berichtsjahr
57,1	51,0	58,0	52,2	66,0	70,2	darunter männliche Minderjährige
464	198	669	747	43	138	Unter den Zugängen waren Überweisungen gemäß § 64 JWG
42	37	49	55	10	40	Überweisungen durch gerichtliches Urteil

11. Minderjährige in

Bestände, Zu-

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
--	---------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------

noch: Endgültige

Abgänge	Anzahl	5 862	344	205	546	65	1 762
darunter männliche Min- derjährige	%	55,7	59,3	69,3	54,9	63,1	53,3
davon infolge							
Entlassung	Anzahl	5 663	318	192	518	65	1 746
darunter männliche Minderjährige	%	55,4	57,9	69,8	55,0	63,1	53,5
wegen							
Volljährigkeit	Anzahl	1 731	118	12	232	24	650
Erreichung des Er- ziehungszwecks	Anzahl	2 683	118	118	194	24	693
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungs- zwecks	Anzahl	1 132 ^{a)}	82 ^{a)}	62	75	17	387
Geistiger oder seelischer Regel- widrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	117 ^{b)}	-	-	17	-	16
Aufhebung unter Vorbe- halt des Widerrufs	Anzahl	108	23	10	28	-	1
Abgabe an andere Er- ziehungsbehörden	Anzahl	61	-	3	-	-	7
Tod des Minderjährigen	Anzahl	30	3	-	-	-	8
Bestand am 31.Dezember 1967	Anzahl	20 503	1 091	341	2 330	180	6 072
darunter männliche Min- derjährige	%	58,0	66,5	60,7	62,6	60,0	57,3
Bestand am 31.Dezember 1967 in % des Bestandes am 1. Januar 1967	%	96,5	96,8	84,6	102,0	87,8	95,8

Vorläufige und endgültige

Bestand am 1.Januar 1967	Anzahl	23 947 ^r	1 322	475	2 507	219	7 478
darunter männliche Min- derjährige	%	57,4	65,4	65,1	60,0	61,6	56,7
Zugänge im Berichtsjahr ²⁾	Anzahl	6 089	354	205	672	47	1 776
darunter männliche Min- derjährige 2)	%	56,8	55,6	56,6	58,5	55,3	56,1
Abgänge im Berichtsjahr ²⁾	Anzahl	6 836	385	239	650	74	2 059
darunter männliche Min- derjährige 2)	%	55,8	59,7	67,8	53,7	62,2	54,4
Bestand am 31.Dezember 1967	Anzahl	23 200	1 291	441	2 529	192	7 195
darunter männliche Min- derjährige	%	57,7	64,4	59,6	61,2	59,9	57,2
Bestand am 31.Dezember 1967 bezogen auf 1 000 Min- derjährige	Anzahl	1,2	1,7	1,0	1,1	0,9	1,4
in % des Bestandes am 1. Januar 1967	%	96,9	97,7	92,8	100,9	87,7	96,2

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S.34. - 2) Ohne die aus vorläufiger geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen. - b) Ohne Schleswig-Holstein.

**Fürsorgeerziehung
und Abgänge ¹⁾**

Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	--

Fürsorgeerziehung

525	335	911	896	115	158	Abgänge
56,2	50,7	56,3	54,6	53,0	69,6	darunter männliche Min- derjährige
						davon infolge
521	323	865	861	101	153	Entlassung
56,0	50,8	56,2	54,1	48,5	68,6	darunter männliche Minderjährige
108	109	232	172	41	33	wegen
						Volljährigkeit
276	181	461	522	21	75	Erreichung des Er- ziehungszwecks
						Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungs- zwecks
110	30	149	141	36	43	Geistiger oder seelischer Regel- widrigkeiten des Minderjährigen
27	3	23	26	3	2	
2	1	6	23	14	-	Aufhebung unter Vorbe- halt des Widerrufs
-	10	32	8	-	1	Abgabe an andere Er- ziehungsbehörden
2	1	8	4	-	4	Tod des Minderjährigen
1 942	1 290	3 119	3 141	482	515	Bestand am 31.Dezember 1967
58,1	55,0	54,5	54,0	61,4	72,8	darunter männliche Min- derjährige
99,0	93,3	95,0	97,2	88,6	104,0	Bestand am 31.Dezember 1967 in % des Bestandes am 1. Januar 1967

Fürsorgeerziehung zusammen

2 184	1 465r	3 572r	3 527	582	616	Bestand am 1.Januar 1967
57,8	54,3	54,3	54,6	58,8	68,7	darunter männliche Min- derjährige
591	337	821	917	128	241	Zugänge im Berichtsjahr ²⁾
57,2	54,0	57,5	53,0	68,4	67,2	darunter männliche Min- derjährige ²⁾
652	386	1 033	1 027	145	186	Abgänge im Berichtsjahr ²⁾
56,3	51,6	56,0	54,5	55,0	66,1	darunter männliche Min- derjährige ²⁾
2 123	1 416	3 360	3 417	565	671	Bestand am 31.Dezember 1967
58,1	54,9	54,6	54,1	62,5	68,9	darunter männliche Min- derjährige
						Bestand am 31.Dezember 1967
1,3	1,2	1,2	1,1	1,5	1,5	bezogen auf 1 000 Min- derjährige
97,2	96,7	94,1	96,9	97,1	108,9	in % des Bestandes am 1. Januar 1967

in endgültige Fürsorgeerziehung überführten bzw. übernommenen Minderjährigen. - a) Schleswig-Holstein einschl.

11. Minderjährige in
In Fürsorgeerziehung

Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	6 134	354	229	761	50	1 776
darunter männliche Minderjährige	%	56,8	55,6	59,8	57,3	58,0	56,1

nach dem

bis unter 2 Jahren	Anzahl	30	-	1	-	-	-
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	99	-	-	5	-	4
6 bis unter 14 Jahren	Anzahl	1 241	72	35	133	7	351
darunter männliche Minderjährige	%	64,0	70,8	74,3	75,9	57,1	63,0
14 bis unter 19 Jahren	Anzahl	4 536	264	168	611	41	1 347
darunter männliche Minderjährige	%	54,7	51,9	56,0	53,7	58,5	54,8
19 bis unter 21 Jahren	Anzahl	228	18	25	12	2	74

nach den Familien

Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	2 753	168	92	339	18	842
darunter männliche Minderjährige	%	57,3	58,9	53,3	60,8	77,8	56,3
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	1 091	64	78	148	11	279
darunter männliche Minderjährige	%	58,7	57,8	62,8	62,8	45,5	59,5
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)	Anzahl	226 ^{a)}	.	4	11	1	97
Uneheliche Kinder	Anzahl	1 255	87	40	160	15	302
darunter männliche Minderjährige	%	55,7	50,6	70,0	55,6	46,7	56,6
Vollwaisen	Anzahl	59	1	-	8	-	15
Halbwaisen	Anzahl	750	34	15	95	5	241
darunter männliche Minderjährige	%	54,3	50,0	60,0	46,3	40,0	52,7

nach der Religions

Evangelisch	Anzahl	3 240	335	140	609	49	805
Katholisch	Anzahl	2 591	19	30	132	1	924
Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	303	-	59	20	-	47

1) Am Tage der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - 2) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freien Familien. - a) In Schleswig-Holstein nicht gesondert festgestellt.

Fürsorgeerziehung ^{1) 2)}
überwiesene Minderjährige

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit
585	336	787	906	109	241	Überwiesene Minderjährige insgesamt
56,9	54,2	57,8	53,2	69,7	67,2	darunter männliche Minderjährige
Alter						
4	-	5	20	-	-	bis unter 2 Jahren
14	-	10	65	-	1	2 bis unter 6 Jahren
166	65	126	246	21	19	6 bis unter 14 Jahren
66,9	56,9	60,3	54,5	81,0	84,2	darunter männliche Minderjährige
390	266	589	564	88	206	14 bis unter 19 Jahren
52,6	53,0	55,7	51,6	67,0	65,0	darunter männliche Minderjährige
11	3	57	11	-	15	19 bis unter 21 Jahren
verhältnissen						
252	166	338	389	56	93	Kinder aus vollständigen Familien
55,2	51,8	59,5	51,7	80,4	67,7	darunter männliche Minderjährige
116	52	136	133	12	62	Kinder aus geschiedenen Ehen
51,7	55,8	57,4	54,1	58,3	71,0	darunter männliche Minderjährige
26	10	28	41	3	5	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)
124	51	170	240	10	56	Uneheliche Kinder
62,9	52,9	51,8	52,5	60,0	62,5	darunter männliche Minderjährige
3	3	19	8	2	-	Vollwaisen
64	54	96	95	26	25	Halbwaisen
57,8	53,7	58,3	56,8	57,7	68,0	darunter männliche Minderjährige
zugehörigkeit						
340	153	354	261	25	169	Evangelisch
176	182	393	634	81	19	Katholisch
69	1	40	11	3	53	Sonstiger bzw. ohne Konfession

willige Erziehungshilfe vgl.S.36. - 3) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen

11. Minderjährige in

Unterbringung der Minder

Art der Unterbringung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Bestand an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am 31. Dezember 1967</u>	Anzahl	23 200	1 291	441	2 529	192	7 195
darunter männliche Minderjährige	%	57,7	64,4	59,6	61,2	59,9	57,2
<u>Untergebrachte Minder- jährige am 31. Dezember 1967</u>	Anzahl	22 359	1 264	439	2 373	187	6 802
darunter männliche Minderjährige	%	57,6	65,0	59,9	61,7	60,4	56,6
davon in							
Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	12 484	628	330	1 279	93	3 536
darunter männliche Minderjährige	%	57,3	55,9	58,8	59,9	58,1	57,1
in Heimen der öffentlichen Hand	Anzahl	3 144	531	231	150	14	730
der Träger der freien Jugendhilfe 2)	Anzahl	8 987	97	48	1 117	77	2 806
privater gewerb- licher Träger	Anzahl	353	-	51	12	2	-
Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	168	-	2	18	1	27
Sonstigen Heimen	Anzahl	852	-	13	80	3	353
Familien insgesamt 3)	Anzahl	7 968	365	81	921	84	2 798
darunter männliche Minderjährige	%	55,9	70,4	64,2	61,0	60,7	52,7
in							
Eigener Familie 3)	Anzahl	5 899	361	73	605	76	2 108
Fremder Familie 3)	Anzahl	2 069	4	8	316	8	690
Sonstiger Unterbringung	Anzahl	887	271	13	75	6	88
<u>Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1967</u>	Anzahl	841	27	2	156	5	393
darunter männliche Minderjährige	%	60,0	40,7	-	53,8	40,0	65,9
Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1967 standen							
in einem Lehr- oder Anerkennungsverhältnis	Anzahl	2 701	96	15	264	7	371
darunter männliche Minderjährige	%	69,6	86,5	66,7	82,6	71,4	65,5
in einem sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	4 624	202	57	800	75	752
darunter männliche Minderjährige	%	51,5	80,7	54,4	58,5	60,0	44,0

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S.38. - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. -

Fursorgeerziehung

jährigen in Fursorgeerziehung¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Unterbringung
2 123	1 416	3 360	3 417	565	671	<u>Bestand an Minderjährigen in Fursorgeerziehung</u> am 31. Dezember 1967
58,1	54,9	54,6	54,1	62,5	68,9	darunter männliche Minderjährige
2 081	1 369	3 306	3 357	538	643	<u>Untergebrachte Minderjährige</u> am 31. Dezember 1967
58,1	55,3	54,6	54,0	61,7	69,5	darunter männliche Minderjährige
1 166	791	1 796	2 123	344	398	davon in Erziehungsheimen insgesamt
59,1	53,7	58,2	52,6	61,6	71,1	darunter männliche Minderjährige
532	91	325	168	80	292	in Heimen der öffentlichen Hand
597	700	1 389	1 806	249	101	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾
37	-	82	149	15	5	privater gewerblicher Träger
4	2	52	5	-	57	Beobachtungs- und Auffangheime
106	24	180	81	7	5	Sonstigen Heimen
799	470	1 097	993	177	183	Familien insgesamt ³⁾
53,1	57,0	50,8	57,3	62,7	70,5	darunter männliche Minderjährige
526	358	770	702	150	170	in
273	112	327	291	27	13	Eigener Familie ³⁾
6	82	181	155	10	-	Fremder Familie ³⁾
						Sonstiger Unterbringung
42	47	54	60	27	28	<u>Nicht untergebrachte Minderjährige</u> am 31. Dezember 1967
57,1	44,7	55,6	63,3	77,8	53,6	darunter männliche Minderjährige
365	176	503	812	9	83	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1967 standen
49,0	74,4	79,7	65,0	77,8	91,6	in einem Lehr- oder Anlernverhältnis
440	364	895	775	27	237	darunter männliche Minderjährige
48,0	50,8	44,4	48,9	33,3	68,8	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis
						darunter männliche Minderjährige

3) Einschl. Lehr- und Arbeitsstellen.

11. Minderjährige in

Aus Fursorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der

Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	6 375	355	215	602	68	1 951
darunter männliche Minderjährige	%	55,7	58,6	69,3	54,1	64,7	54,3

nach der Dauer

bis 1 Jahr	Anzahl	882	43	26	99	5	234
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	791	48	69	39	5	159
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 237	89	61	84	22	315
darunter männliche Minderjährige	%	55,5	52,8	78,7	53,6	63,6	55,2
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 833	100	42	188	20	632
darunter männliche Minderjährige	%	50,1	54,0	64,3	52,1	45,0	46,4
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	1 243	66	14	160	14	464
über 10 Jahre	Anzahl	389	9	3	32	2	147

nach der Dauer

0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	330	16	-	62	3	83
bis 6 Monate	Anzahl	481	23	15	39	7	155
über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	667	101	11	49	9	187
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	1 940	127	69	148	27	700
darunter männliche Minderjährige	%	52,6	55,9	59,4	50,0	70,4	51,4
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 285	56	61	132	15	365
darunter männliche Minderjährige	%	52,4	57,1	78,7	47,7	46,7	46,8
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 024	25	42	114	5	287
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	507	5	14	49	1	146
über 10 Jahre	Anzahl	141	2	3	9	1	28

nach der Anzahl der

Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	6 045	339	215	540	65	1 868
darunter männliche Minderjährige	%	55,6	58,4	69,3	54,8	63,1	53,8
davon beanspruchten	Anzahl	3 184	200	61	335	38	1 116
1 Heim	Anzahl	1 740	100	70	130	12	510
2 Heime	Anzahl	622	33	46	45	10	166
3 Heime	Anzahl	499	6	38	30	5	76
4 und mehr Heime	Anzahl						

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S.40.

Fursorgeerziehung

Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime
627	359	938	956	127	177	Entlassene Minderjährige insgesamt
55,8	51,5	56,0	54,5	52,8	65,5	darunter männliche Minderjährige

der Erziehung

146	41	108	109	27	44	bis 1 Jahr
83	39	103	176	24	46	über 1 bis 2 Jahre
116	69	201	216	30	34	über 2 bis 3 Jahre
47,4	42,0	62,7	52,3	43,3	67,6	darunter männliche Minderjährige
147	95	308	237	29	35	über 3 bis 5 Jahre
52,4	47,4	53,6	45,6	51,7	80,0	darunter männliche Minderjährige
101	72	162	158	14	18	über 5 bis 10 Jahre
34	43	56	60	3	-	über 10 Jahre

der Heimerziehung

44	18	38	52	11	3	0 Monate (keine Heimerziehung)
73	25	61	58	11	14	bis 6 Monate
82	19	95	73	14	27	über 6 Monate bis 1 Jahr
148	79	284	283	29	46	über 1 bis 2 Jahre
53,4	45,6	50,4	53,7	41,4	71,7	darunter männliche Minderjährige
115	71	222	195	19	34	über 2 bis 3 Jahre
56,5	49,3	54,5	51,8	36,8	67,6	darunter männliche Minderjährige
86	70	150	181	29	35	über 3 bis 5 Jahre
62	60	60	81	11	18	über 5 bis 10 Jahre
17	17	28	33	3	-	über 10 Jahre

beanspruchten Heime

583	341	900	904	116	174	Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung
56,1	51,0	56,2	54,5	52,6	65,5	darunter männliche Minderjährige
246	208	279	597	70	34	davon beanspruchten
149	77	362	228	24	78	1 Heim
71	40	122	48	6	35	2 Heime
117	16	137	51	16	27	3 Heime
						4 und mehr Heime

**12. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung
nach der Dauer der Heimerziehung**

Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung insgesamt						
	männ- lich	weib- lich	zusammen	1 Heim			
				männ- lich	weib- lich	zusammen	
	Anzahl	%	Anzahl	%			

Freiwillige

bis 6 Monate	797	517	1 314	100	689	464	1 153	87,7
über 6 Monate bis 1 Jahr	889	736	1 625	100	696	602	1 298	79,9
über 1 Jahr bis 2 Jahre	1 371	1 213	2 584	100	970	908	1 878	72,7
über 2 Jahre bis 3 Jahre	891	627	1 518	100	558	409	967	63,7
über 3 Jahre bis 5 Jahre	694	426	1 120	100	396	202	598	53,4
über 5 Jahre bis 10 Jahre	291	179	470	100	100	72	172	36,6
über 10 Jahre	58	18	56	100	7	6	13	23,2
Zusammen	4 971	3 716	8 687	100	3 416	2 663	6 079	70,0

Fürsorge

bis 6 Monate	302	179	481	100	252	138	390	81,1
über 6 Monate bis 1 Jahr	430	237	667	100	335	163	498	74,7
über 1 Jahr bis 2 Jahre	1 020	920	1 940	100	594	600	1 194	61,5
über 2 Jahre bis 3 Jahre	673	612	1 285	100	292	318	610	47,5
über 3 Jahre bis 5 Jahre	544	480	1 024	100	180	173	353	34,5
über 5 Jahre bis 10 Jahre	316	191	507	100	64	45	109	21,5
über 10 Jahre	79	62	141	100	12	18	30	21,3
Zusammen	3 364	2 681	6 045	100	1 729	1 455	3 184	52,7

**endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung
und der Anzahl der beanspruchten Heime**

Davon waren in										Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre
2 Heimen			3 Heimen			4 und mehr Heimen				
männ- lich	weib- lich	zusammen	männ- lich	weib- lich	zusammen	männ- lich	weib- lich	zusammen		
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%		

Erziehungshilfe

101	47	148	11,3	4	6	10	0,8	3	-	3	0,2	bis 6 Monate
158	118	276	17,0	32	12	44	2,7	3	4	7	0,4	über 6 Monate bis 1 Jahr
296	215	511	19,8	92	72	164	6,3	13	18	31	1,2	über 1 Jahr bis 2 Jahre
238	155	393	25,9	74	47	121	8,0	21	16	37	2,4	über 2 Jahre bis 3 Jahre
183	125	308	27,5	84	70	154	13,8	31	29	60	5,4	über 3 Jahre bis 5 Jahre
106	48	154	32,8	44	35	79	16,8	41	24	65	13,8	über 5 Jahre bis 10 Jahre
7	6	13	23,2	10	4	14	25,0	14	2	16	28,6	über 10 Jahre
1 089	714	1 803	20,8	340	246	586	6,7	126	93	219	2,5	Zusammen

erziehung

43	35	78	16,2	7	5	12	2,5	-	1	1	0,2	bis 6 Monate
78	54	132	19,8	11	15	26	3,9	6	5	11	1,6	über 6 Monate bis 1 Jahr
317	257	574	29,6	74	44	118	6,1	35	19	54	2,8	über 1 Jahr bis 2 Jahre
220	194	414	32,2	94	69	163	12,7	67	31	98	7,6	über 2 Jahre bis 3 Jahre
187	162	349	34,1	96	76	172	16,8	81	69	150	14,6	über 3 Jahre bis 5 Jahre
96	67	163	32,1	70	35	105	20,7	86	44	130	25,6	über 5 Jahre bis 10 Jahre
15	15	30	21,3	16	10	26	18,4	36	19	55	39,0	über 10 Jahre
956	784	1 740	28,8	368	254	622	10,3	311	188	499	8,3	Zusammen

II. Aufwand aus öffentlichen

1. Gesamt

Ausgaben ¹⁾ /Einnahmen	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
<u>Ausgaben</u> (brutto)												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	97,3	10,2	3,4	10,2	9,9	11,7	7,6	10,1	2,3	10,8	27,9	10,0
Jugendhilfe in Einrich- tungen	677,5	71,3	23,9	72,1	72,1	85,5	54,0	71,5	17,7	82,7	183,1	65,5
Zusammen	774,8	81,5	27,3	82,3	82,0	97,2	61,6	81,6	20,0	93,5	211,0	75,5
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	175,9	18,5	5,9	17,7	2,4	2,8	13,9	18,4	1,4	6,5	68,6	24,5
Ausgaben <u>insgesamt</u> ³⁾	950,8	100	33,2	100	84,4	100	75,5	100	21,4	100	279,6	100
darunter für Zuge- wanderte ⁴⁾	4,6	0,5	0,0	0,0	0,1	0,1	0,3	0,4	0,1	0,4	1,0	0,3
Ausgaben insgesamt 1966	885,2	100	27,3	100	76,8	100	68,1	100	19,9	100	262,7	100
<u>Einnahmen</u>												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	23,2	2,4	1,2	3,5	1,3	1,6	2,2	2,9	0,9	4,0	6,5	2,3
darunter												
Kostenbeiträge und über- geleitete Ansprüche	20,4	2,1	1,1	3,4	0,8	1,0	1,9	2,5	0,9	4,0	5,3	1,9
Jugendhilfe in Einrich- tungen	128,5	13,5	4,0	12,0	5,0	6,0	11,0	14,6	3,8	17,8	33,2	11,9
darunter												
Kostenbeiträge und über- geleitete Ansprüche	121,1	12,7	3,8	11,6	4,8	5,7	10,2	13,5	3,8	17,8	31,2	11,1
Einnahmen <u>insgesamt</u> ⁵⁾	151,8	16,0	5,2	15,5	6,3	7,5	13,2	17,5	4,7	21,9	39,7	14,2
darunter von Zugewan- derten ⁴⁾	1,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1
Einnahmen insgesamt ⁵⁾ 1966	138,7r	15,7r	5,0r	18,4r	5,8r	7,6r	11,9r	17,5r	4,5r	22,8r	37,6r	14,3r
<u>Reine Ausgaben</u>												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	74,1	7,8	2,2	6,6	8,6	10,2	5,5	7,2	1,5	6,8	21,4	7,7
Jugendhilfe in Einrich- tungen	549,1	57,7	20,0	60,1	67,1	79,5	43,0	56,9	13,9	64,8	149,9	53,6
Zusammen	623,2	65,5	22,2	66,8	75,7	89,7	48,5	64,2	15,3	71,6	171,3	61,3
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	175,7	18,5	5,9	17,7	2,4	2,8	13,8	18,3	1,4	6,5	68,6	24,5
Reine Ausgaben <u>insgesamt</u> ³⁾	799,0	84,0	28,0	84,5	78,1	92,5	62,3	82,5	16,7	78,1	239,9	85,8
darunter für Zugewan- derte ⁴⁾	3,5	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,3	0,1	0,3	0,8	0,3
Reine Ausgaben insgesamt 1966	746,6r	84,3r	22,2r	81,6r	71,0r	92,4r	56,2r	82,5r	15,3r	77,2r	225,1r	85,7r

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 2) Gem. § 5 Besatzungszone und der Stadt Berlin. - 5) Ohne Zuweisungen des Bundes (1966 = 19,8 Mill.DM, für 1967 liegen noch

Mitteln für die Jugendhilfe

übersicht

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Ausgaben ¹⁾ /Einnahmen
Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	
												<u>Ausgaben (brutto)</u>
9,3	12,2	3,8	9,3	9,0	7,6	13,1	13,5	1,6	15,2	9,4	8,3	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
60,5	79,2	27,5	68,0	72,9	61,1	63,6	65,5	7,6	72,6	94,6	83,7	Jugendhilfe in Einrichtungen
69,7	91,3	31,3	77,4	81,9	68,7	76,7	79,0	9,2	87,9	104,0	92,0	Zusammen
6,6	8,7	9,1	22,6	37,3	31,3	20,4	21,0	1,3	12,1	9,0	8,0	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾
76,4	100	40,4	100	119,2	100	97,1	100	10,4	100	113,0	100	Ausgaben <u>insgesamt</u> ³⁾
0,2	0,2	0,1	0,2	1,8	1,5	0,3	0,3	0,0	0,1	0,7	0,6	darunter für Zugewanderte ⁴⁾
73,8	100	35,0	100	109,3	100	90,1	100	11,3	100	110,9	100	Ausgaben insgesamt 1966
												<u>Einnahmen</u>
2,2	2,9	1,0	2,6	2,8	2,4	2,2	2,3	0,1	0,7	2,8	2,5	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
1,9	2,5	0,9	2,2	2,6	2,2	2,0	2,1	0,1	0,6	2,8	2,5	darunter Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche
13,4	17,6	6,4	15,8	17,0	14,3	16,0	16,5	2,0	18,7	16,6	14,7	Jugendhilfe in Einrichtungen
11,6	15,2	5,4	13,4	16,5	13,9	15,2	15,6	1,9	18,4	16,6	14,7	darunter Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche
15,7	20,5	7,4	18,4	19,9	16,7	18,3	18,8	2,0	19,4	19,4	17,2	Einnahmen <u>insgesamt</u> ⁵⁾
0,1	0,1	0,0	0,1	0,5	0,4	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	darunter von Zugewanderten ⁴⁾
13,3r	18,1r	6,1	17,4r	19,4r	17,8r	15,9r	17,6r	1,9r	17,0r	17,2	15,5	Einnahmen insgesamt ⁵⁾ 1966
												<u>Reine Ausgaben</u>
7,0	9,2	2,7	6,8	6,2	5,2	10,9	11,2	1,5	14,5	6,6	5,8	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
47,0	61,6	21,1	52,2	55,8	46,8	47,6	49,0	5,6	53,9	78,0	69,0	Jugendhilfe in Einrichtungen
54,1	70,8	23,8	59,0	62,1	52,1	58,4	60,2	7,1	68,5	84,6	74,9	Zusammen
6,6	8,7	9,1	22,6	37,2	31,2	20,4	21,0	1,3	12,1	9,0	8,0	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾
60,7	79,5	33,0	81,6	99,3	83,3	78,9	81,2	8,4	80,6	93,6	82,8	Reine Ausgaben <u>insgesamt</u> ³⁾
0,1	0,1	0,1	0,2	1,3	1,1	0,3	0,3	0,0	0,1	0,6	0,5	darunter für Zugewanderte ⁴⁾
60,5r	81,9r	29,0r	82,6r	89,9r	82,2r	74,2r	82,4r	9,3r	83,0r	93,7	84,5	Reine Ausgaben insgesamt 1966

Abs. 4 JWG. - 3) Einschl. der Ausgaben für die Förderung privater gewerblicher Träger. - 4) Aus der sowjetischen keine Angaben vor).

2. Jugendhilfe außerhalb

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet			Schleswig- Holstein			Hamburg			Nieder- sachsen			Bremen			Nordrhein- Westfalen		
	1000	DM	%	1000	DM	%	1000	DM	%	1000	DM	%	1000	DM	%	1000	DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	893		0,9	8		0,2	-		-	29		0,4	-		-	244		0,9
Unterbringung in Familien- pflege	52 266		53,7	2 699		79,9	1 957		19,8	4 651		61,0	1 918		82,7	16 213		58,2
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheits- hilfe	505		0,5	-		-	-		-	16		0,2	-		-	200		0,7
Jugendberufshilfen	442		0,5	2		0,1	-		-	2		0,0	-		-	35		0,1
Vormundschaftswesen	2 113		2,2	6		0,2	1 870		18,9	29		0,4	0		0,0	57		0,2
Erziehungsbeistand- schaft	1 293		1,3	2		0,1	1 069		10,8	4		0,0	-		-	10		0,0
Jugendgerichtshilfe	357		0,4	-		-	107		1,1	0		0,0	-		-	207		0,7
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	2 892		3,0	47		1,4	519		5,2	156		2,0	-		-	604		2,2
Adoptionswesen	329		0,3	-		-	267		2,7	2		0,0	-		-	12		0,0
Jugendschutz	1 424		1,5	23		0,7	42		0,4	45		0,6	1		0,1	589		2,1
Fortbildung auf dem Ge- biet der Jugendhilfe	777		0,8	8		0,2	33		0,3	52		0,7	11		0,5	115		0,4
Erholungspflege	8 040		8,3	31		0,9	313		3,2	583		7,7	51		2,2	3 638		13,0
Freizeithilfen	6 524		6,7	434		12,9	119		1,2	554		7,3	49		2,1	1 821		6,5
Außerschulische Bildung	9 869		10,1	38		1,1	371		3,8	1 018		13,4	178		7,7	2 544		9,1
Freiwillige Erziehungs- hilfe	1 906		2,0	8		0,2	244		2,5	126		1,7	93		4,0	134		0,5
Fürsorgeerziehung	1 964		2,0	20		0,6	744		7,5	92		1,2	-		-	232		0,8
Sonstige Ausgaben	5 687		5,8	53		1,6	2 234		22,6	263		3,4	19		0,8	1 223		4,4
Zusammen	97 279		100	3 379		100	9 887		100	7 622		100	2 320		100	27 877		100
dagegen 1966	91 792		100	3 255		100	9 204		100	7 467		100	2 133		100	25 137		100
1965	82 094		100	2 955		100	7 705		100	6 646		100	2 040		100	22 143		100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

von Einrichtungen

nach Hilfearten ¹⁾

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
214	2,3	49	1,3	50	0,5	300	2,3	-	-	-	-	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
5 258	56,7	2 331	61,7	4 539	50,2	6 564	50,0	461	29,0	5 675	60,4	Unterbringung in Familienpflege
240	2,6	15	0,4	19	0,2	15	0,1	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
158	1,7	40	1,1	62	0,7	141	1,1	-	-	2	0,0	Jugendberufshilfen
3	0,0	16	0,4	27	0,3	48	0,4	1	0,1	57	0,6	Vormundschaftswesen
45	0,5	-	-	20	0,2	1	0,0	-	-	143	1,5	Erziehungsbeistandschaft
1	0,0	-	-	1	0,0	1	0,0	-	-	40	0,4	Jugendgerichtshilfe
519	5,6	33	0,9	382	4,2	311	2,4	70	4,4	252	2,7	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
13	0,1	2	0,1	3	0,0	5	0,0	1	0,0	23	0,2	Adoptionswesen
97	1,0	105	2,8	143	1,6	184	1,4	12	0,8	182	1,9	Jugendschutz
29	0,3	17	0,4	47	0,5	390	3,0	12	0,7	65	0,7	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
659	7,1	219	5,8	1 288	14,3	541	4,1	683	43,0	35	0,4	Erholungspflege
969	10,4	535	14,2	565	6,3	285	2,2	94	5,9	1 099	11,7	Freizeithilfen
653	7,0	165	4,4	285	3,2	3 737	28,5	165	10,4	714	7,6	Außerschulische Bildung
57	0,6	19	0,5	609	6,7	238	1,8	24	1,5	354	3,8	Freiwillige Erziehungshilfe
172	1,8	21	0,6	179	2,0	161	1,2	32	2,0	310	3,3	Fürsorgeerziehung
195	2,1	210	5,6	820	9,1	194	1,5	33	2,1	443	4,7	Sonstige Ausgaben
9 282	100	3 777	100	9 038	100	13 115	100	1 588	100	9 394	100	Zusammen
8 253	100	4 237	100	8 696	100	12 637	100	1 703	100	9 070	100	dagegen 1966
7 541	100	4 047	100	7 265	100	12 704	100	1 465	100	7 583	100	1965

3. Jugendhilfe

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	2 811	0,4	65	0,3	193	0,3	92	0,2	242	1,4	545	0,3
Unterbringung in Heimpflege	285 974	42,2	9 839	41,1	26 282	36,4	22 853	42,3	4 921	27,8	94 132	51,4
Kindertagesstätten	128 229	18,9	3 101	13,0	28 277	39,2	6 348	11,7	6 018	34,0	15 589	8,5
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	4 150	0,6	29	0,1	-	-	56	0,1	176	1,0	3 181	1,7
Jugendberufshilfen	8 378	1,2	1	0,0	1 079	1,5	292	0,5	806	4,5	651	0,4
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	3 163	0,5	6	0,0	-	-	134	0,2	309	1,7	1 244	0,7
Jugendschutz	192	0,0	1	0,0	-	-	10	0,0	-	-	74	0,0
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	921	0,1	-	-	52	0,1	10	0,0	3	0,0	486	0,3
Erholungspflege	24 901	3,7	422	1,8	906	1,3	1 395	2,6	1 142	6,4	4 820	2,6
Freizeithilfen	19 998	3,0	1 278	5,3	2 680	3,7	1 282	2,4	1 461	8,2	3 457	1,9
Außerschulische Bildung	1 740	0,3	91	0,4	-	-	231	0,4	242	1,4	673	0,4
Freiwillige Erziehungshilfe	109 363	16,1	3 539	14,8	9 087	12,6	11 029	20,4	1 702	9,6	30 774	16,8
Fürsorgeerziehung	79 501	11,7	5 530	23,1	2 755	3,8	10 033	18,6	697	3,9	26 614	14,5
Sonstige Ausgaben	8 199	1,2	30	0,1	829	1,1	261	0,5	-	-	880	0,5
Zusammen	677 521	100	23 933	100	72 140	100	54 025	100	17 719	100	183 121	100
dagegen 1966	613 828	100	20 186	100	65 333	100	47 631	100	16 234	100	164 239	100
1965	535 465	100	17 996	100	56 487	100	40 147	100	14 411	100	140 280	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

in Einrichtungen

nach Hilfearten ¹⁾

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
7	0,0	2	0,0	144	0,2	1 478	2,3	-	-	43	0,0	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
23 675	39,2	11 350	41,3	25 298	34,7	22 087	34,7	4 834	63,8	40 704	43,0	Unterbringung in Heimpflege
13 255	21,9	3 554	12,9	9 609	13,2	14 074	22,1	228	3,0	28 175	29,8	Kindertagesstätten
34	0,1	1	0,0	666	0,9	8	0,0	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
1 110	1,8	28	0,1	67	0,1	1 657	2,6	-	-	2 687	2,8	Jugendberufshilfen
157	0,3	228	0,8	237	0,3	674	1,1	-	-	174	0,2	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
2	0,0	5	0,0	4	0,0	96	0,2	-	-	-	-	Jugendschutz
14	0,0	0	0,0	-	-	7	0,0	-	-	349	0,4	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
3 318	5,5	1 021	3,7	2 050	2,8	1 862	2,9	34	0,5	7 931	8,4	Erholungspflege
1 111	1,8	673	2,5	2 146	2,9	791	1,2	7	0,1	5 112	5,4	Freizeithilfen
264	0,4	163	0,6	42	0,1	34	0,1	-	-	-	-	Außerschulische Bildung
9 082	15,0	4 676	17,0	18 818	25,8	12 304	19,3	1 087	14,4	7 264	7,7	Freiwillige Erziehungshilfe
7 256	12,0	3 736	13,6	10 848	14,9	8 477	13,3	1 385	18,3	2 169	2,3	Fürsorgeerziehung
1 171	1,9	2 038	7,4	2 924	4,0	51	0,1	-	-	14	0,0	Sonstige Ausgaben
60 458	100	27 475	100	72 852	100	63 601	100	7 576	100	94 623	100	Zusammen
56 895	100	21 873	100	65 664	100	56 445	100	7 676	100	91 652	100	dagegen 1966
50 666	100	20 483	100	57 594	100	52 650	100	7 005	100	77 745	100	1965

4. Zuschüsse an Träger

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	4 377	2,5	17	0,3	-	-	243	1,8	-	-	3 312	4,8
Unterbringung in Familien- pflege	13	0,0	-	-	-	-	12	0,1	-	-	-	-
Unterbringung in Heim- pflege	18 464	10,5	0	0,0	23	1,0	131	0,9	-	-	267	0,4
Kindertagesstätten	54 860	31,2	862	14,7	-	-	6 415	46,2	788	56,4	18 816	27,4
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheits- hilfe	1 045	0,6	63	1,1	-	-	39	0,3	-	-	412	0,6
Jugendberufshilfen	10 855	6,2	98	1,7	-	-	81	0,6	13	0,9	2 174	3,2
Vormundschaftswesen	379	0,2	1	0,0	-	-	6	0,0	-	-	97	0,1
Erziehungsbeistandschaft	652	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	492	0,7
Jugendgerichtshilfe	838	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	836	1,2
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	5 155	2,9	201	3,4	40	1,7	968	7,0	-	-	2 168	3,2
Adoptionswesen	3	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendschutz	1 077	0,6	37	0,6	30	1,3	3	0,0	-	-	409	0,6
Fortbildung auf dem Ge- biet der Jugendhilfe	1 119	0,6	26	0,4	-	-	179	1,3	7	0,5	207	0,3
Erholungspflege	31 808	18,1	1 259	21,4	750	31,6	1 568	11,3	165	11,8	19 945	29,1
Freizeithilfen	13 525	7,7	757	12,9	629	26,5	1 053	7,6	46	3,3	5 231	7,6
Außerschulische Bildung	8 693	4,9	366	6,2	878	37,0	1 622	11,7	-	-	3 506	5,1
Sonstige Ausgaben	7 817	4,4	1 632	27,7	-	-	820	5,9	181	12,9	3 767	5,5
Führungs- und Leitungs- aufgaben, Zentrale Förderung ²⁾	15 238	8,7	564	9,6	20	0,8	747	5,4	198	14,1	7 002	10,2
Zusammen	175 919	100	5 883	100	2 370	100	13 888	100	1 398	100	68 642	100
dagegen 1966	179 560	100	3 821	100	2 311	100	13 021	100	1 501	100	73 363	100
1965	164 652	100	3 734	100	2 516	100	12 498	100	973	100	67 550	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 2) Fürde

der freien Jugendhilfe

nach Hilfearten¹⁾

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
5	0,1	28	0,3	373	1,0	399	2,0	-	-	-	-	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
-	-	1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	Unterbringung in Familienpflege
1	0,0	85	0,9	16 316	43,7	450	2,2	3	0,2	1 188	13,2	Unterbringung in Heimpflege
2 836	42,8	3 817	41,7	8 533	22,9	5 715	28,0	615	48,6	6 464	71,8	Kindertagesstätten
29	0,4	2	0,0	452	1,2	48	0,2	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
756	11,4	152	1,7	3 119	8,4	4 225	20,7	-	-	237	2,6	Jugendberufshilfen
7	0,1	1	0,0	1	0,0	233	1,1	1	0,1	32	0,4	Vormundschaftswesen
-	-	-	-	20	0,1	140	0,7	-	-	-	-	Erziehungsbeistandschaft
2	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Jugendgerichtshilfe
172	2,6	376	4,1	331	0,9	456	2,2	102	8,0	342	3,8	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
-	-	0	0,0	3	0,0	0	0,0	-	-	-	-	Adoptionswesen
6	0,1	24	0,3	293	0,8	272	1,3	3	0,2	-	-	Jugendschutz
14	0,2	23	0,2	251	0,7	36	0,2	50	3,9	325	3,6	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
725	10,9	2 500	27,3	3 316	8,9	1 501	7,4	55	4,4	24	0,3	Erholungspflege
1 549	23,4	532	5,8	1 683	4,5	1 939	9,5	21	1,7	84	0,9	Freizeithilfen
64	1,0	720	7,9	364	1,0	1 143	5,6	29	2,3	-	-	Außerschulische Bildung
179	2,7	218	2,4	301	0,8	601	2,9	56	4,4	63	0,7	Sonstige Ausgaben
288	4,3	667	7,3	1 945	5,2	3 237	15,9	330	26,0	241	2,7	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾
6 632	100	9 147	100	37 301	100	20 392	100	1 265	100	9 000	100	Zusammen
8 645	100	8 933	100	34 900	100	20 980	100	1 879	100	10 206	100	dagegen 1966
8 803	100	8 674	100	29 487	100	19 727	100	1 281	100	9 408	100	1965

zung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

5. Gesamt

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	8 081	0,8	90	0,3	193	0,2	364	0,5	242	1,1	4 101	1,5
Unterbringung in Familien- pflege	52 279	5,5	2 699	8,1	1 957	2,3	4 663	6,2	1 918	8,9	16 213	5,8
Unterbringung in Heim- pflege	304 438	32,0	9 839	29,6	26 305	31,2	22 984	30,4	4 921	23,0	94 398	33,8
Kindertagesstätten	183 089	19,3	3 963	11,9	28 277	33,5	12 763	16,9	6 806	31,7	34 405	12,3
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheits- hilfe	5 700	0,6	92	0,3	-	-	111	0,1	176	0,8	3 793	1,4
Jugendberufshilfen	19 674	2,1	101	0,3	1 079	1,3	375	0,5	819	3,8	2 860	1,0
Vormundschaftswesen	2 492	0,3	7	0,0	1 870	2,2	35	0,0	0	0,0	154	0,1
Erziehungsbeistandschaft	1 945	0,2	2	0,0	1 069	1,3	4	0,0	-	-	502	0,2
Jugendgerichtshilfe	1 195	0,1	-	-	107	0,1	0	0,0	-	-	1 043	0,4
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	11 210	1,2	254	0,8	559	0,7	1 257	1,7	309	1,4	4 016	1,4
Adoptionswesen	332	0,0	-	-	267	0,3	2	0,0	-	-	12	0,0
Jugendschutz	2 693	0,3	61	0,2	72	0,1	58	0,1	1	0,0	1 072	0,4
Fortbildung auf dem Ge- biet der Jugendhilfe	2 817	0,3	34	0,1	85	0,1	241	0,3	21	0,1	808	0,3
Erholungspflege	64 749	6,8	1 713	5,2	1 969	2,3	3 546	4,7	1 358	6,3	28 404	10,2
Freizeithilfen	40 047	4,2	2 470	7,4	3 428	4,1	2 889	3,8	1 556	7,3	10 509	3,8
Außerschulische Bildung	20 302	2,1	496	1,5	1 249	1,5	2 872	3,8	420	2,0	6 723	2,4
Freiwillige Erziehungs- hilfe	111 268	11,7	3 547	10,7	9 330	11,1	11 155	14,8	1 795	8,4	30 908	11,1
Fürsorgeerziehung	81 466	8,6	5 550	16,7	3 499	4,1	10 125	13,4	697	3,3	26 846	9,6
Sonstige Ausgaben ¹⁾	21 783	2,3	1 715	5,2	3 063	3,6	1 357	1,8	200	0,9	5 880	2,1
Führungs- und Leitungs- aufgaben, Zentrale Förderung ²⁾	15 238	1,6	564	1,7	20	0,0	747	1,0	198	0,9	7 002	2,5
Zusammen	950 799	100	33 195	100	84 397	100	75 548	100	21 437	100	279 649	100
dagegen 1966	885 236	100	27 261	100	76 848	100	68 129	100	19 868	100	262 747	100
1965	782 327	100	24 685	100	66 709	100	59 307	100	17 424	100	230 022	100

1) Einschl. Förderung privater gewerblicher Träger. - 2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

aufwand

nach Hilfearten

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
227	0,3	79	0,2	566	0,5	2 177	2,2	-	-	43	0,0	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
5 258	6,9	2 332	5,8	4 539	3,8	6 564	6,8	461	4,4	5 675	5,0	Unterbringung in Familienpflege
23 676	31,0	11 435	28,3	41 614	34,9	22 537	23,2	4 837	46,4	41 892	37,1	Unterbringung in Heimpflege
16 091	21,1	7 371	18,2	18 142	15,2	19 789	20,4	843	8,1	34 640	30,7	Kindertagesstätten
303	0,4	18	0,0	1 136	1,0	71	0,1	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
2 024	2,7	220	0,5	3 248	2,7	6 022	6,2	-	-	2 926	2,6	Jugendberufshilfen
10	0,0	17	0,0	28	0,0	281	0,3	3	0,0	89	0,1	Vormundschaftswesen
45	0,1	-	-	40	0,0	141	0,1	-	-	143	0,1	Erziehungsbeistandschaft
3	0,0	-	-	1	0,0	1	0,0	-	-	40	0,0	Jugendgerichtshilfe
848	1,1	637	1,6	949	0,8	1 441	1,5	172	1,6	768	0,7	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
13	0,0	3	0,0	6	0,0	5	0,0	1	0,0	23	0,0	Adoptionswesen
105	0,1	134	0,3	440	0,4	552	0,6	15	0,1	182	0,2	Jugendschutz
58	0,1	40	0,1	298	0,2	432	0,4	62	0,6	739	0,7	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
4 701	6,2	3 740	9,3	6 654	5,6	3 903	4,0	772	7,4	7 990	7,1	Erholungspflege
3 630	4,8	1 740	4,3	4 395	3,7	3 014	3,1	122	1,2	6 296	5,6	Freizeithilfen
981	1,3	1 048	2,6	691	0,6	4 914	5,1	194	1,9	714	0,6	Außerschulische Bildung
9 139	12,0	4 695	11,6	19 427	16,3	12 542	12,9	1 112	10,7	7 618	6,7	Freiwillige Erziehungshilfe
7 428	9,7	3 758	9,3	11 028	9,3	8 638	8,9	1 417	13,6	2 479	2,2	Fürsorgeerziehung
1 555	2,0	2 466	6,1	4 051	3,4	887	0,9	90	0,9	520	0,5	Sonstige Ausgaben ¹⁾
288	0,4	667	1,7	1 945	1,6	3 237	3,3	330	3,2	241	0,2	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾
76 383	100	40 399	100	119 197	100	97 148	100	10 430	100	113 016	100	Zusammen dagegen 1966 1965
73 800	100	35 043	100	109 261	100	90 093	100	11 258	100	110 928	100	
67 017	100	33 203	100	94 347	100	85 126	100	9 751	100	94 736	100	

6. Ausgaben für Freiwillige Erzie

Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben Entstehung der Ausgaben	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Freiwillige												
Ausgaben												
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	22 136	19,9	-	-	5 630	60,3	632	5,7	334	18,6	6 402	20,7
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	75 154	67,5	2 937	82,8	2 401	25,7	9 615	86,2	1 243	69,3	22 709	73,5
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	4 319	3,9	438	12,4	765	8,2	144	1,3	115	6,4	-	-
Sonstige Heime	4 641	4,2	-	-	70	0,7	321	2,9	4	0,2	575	1,9
Familienpflege	1 544	1,4	8	0,2	244	2,6	53	0,5	68	3,8	134	0,4
Sonstige Kosten	3 475	3,1	164	4,6	221	2,4	390	3,5	32	1,8	1 089	3,5
Ausgaben insgesamt	111 268	100	3 547	100	9 330	100	11 155	100	1 795	100	30 908	100
Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)	20 873	18,8	433	12,2	1 135	12,2	1 794	16,1	301	16,8	3 969	12,8
Reine Ausgaben	90 396	81,2	3 114	87,8	8 195	87,8	9 361	83,9	1 494	83,2	26 939	87,2
Fürsorge												
Ausgaben												
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	24 485 ^{a)}	30,1	5 219 ^{a)}	94,0	2 111	60,3	1 087	10,7	76	10,9	7 314	27,2
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	47 941	58,8	108	2,0	365	10,4	8 381	82,8	593	85,1	17 502	65,2
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	1 186	1,5	-	-	78	2,2	42	0,4	8 ^{b)}	1,1	-	-
Sonstige Heime	2 776 ^{b)}	3,4	-	-	117	3,4	228	2,3	20 ^{b)}	2,9	551	2,1
Familienpflege	1 706 ^{c)}	2,1	20	0,4	744	21,3	41	0,4	.	.	232	0,9
Sonstige Kosten	3 371 ^{c)}	4,1	202	3,6	83	2,4	347	3,4	.	.	1 247	4,6
Ausgaben insgesamt	81 466	100	5 550	100	3 499	100	10 125	100	697	100	26 846	100
Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)	12 240	15,0	431	7,8	426	12,2	1 326	13,1	59	8,4	2 969	11,1
Reine Ausgaben	69 225	85,0	5 119	92,2	3 073	87,8	8 799	86,9	638	91,6	23 877	88,9
Freiwillige Erziehungshilfe und												
Ausgaben												
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	46 621 ^{a)}	24,2	5 219 ^{a)}	57,4	7 741	60,3	1 719	8,1	409	16,4	13 716	23,7
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	123 095	63,9	3 045	33,5	2 766	21,6	17 996	84,6	1 836	73,7	40 211	69,6
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	5 505	2,9	438	4,8	844	6,6	185	0,9	123 ^{b)}	4,9	-	-
Sonstige Heime	7 417 ^{b)}	3,8	-	-	187	1,5	549	2,6	24 ^{b)}	1,0	1 125	1,9
Familienpflege	3 250 ^{c)}	1,7	28	0,3	987	7,7	93	0,4	68 ^{c)}	2,7	366	0,6
Sonstige Kosten	6 846 ^{c)}	3,6	366	4,0	304	2,4	737	3,5	32 ^{c)}	1,3	2 336	4,0
Ausgaben insgesamt	192 734	100	9 097	100	12 829	100	21 281	100	2 492	100	57 754	100
Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)	33 113	17,2	864	9,5	1 561	12,2	3 121	14,7	360	14,4	6 938	12,0
Reine Ausgaben	159 621	82,8	8 233	90,5	11 269	87,8	18 160	85,3	2 132	85,6	50 816	88,0

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Einnahmen aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen, ihrer Eltern und sonstiger Träger der Rentenversicherung oder des Lastenausgleichs. - a) Bei der Fürsorgeerziehung in Schleswig-Holstein einschl. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten. - c) Bei der Fürsorge

Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben	
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	Entstehung der Ausgaben	
Erziehungshilfe												<u>Ausgaben</u>	
2 210	24,2	182	3,9	1 925	9,9	1 260	10,0	249	22,4	3 312	43,5	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	
5 042	55,2	3 846	31,9	13 811	71,1	10 367	82,7	757	68,1	2 427	31,9	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	
544	6,0	-	-	1 740	9,0	443	3,5	-	-	129	1,7	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	
798	8,7	288	6,1	1 083	5,6	161	1,3	9	0,9	1 332	17,5	Sonstige Heime	
42	0,5	19	0,4	527	2,7	70	0,6	24	2,2	354	4,6	Familienpflege	
502	5,5	361	7,7	341	1,8	241	1,9	72	6,4	63	0,8	Sonstige Kosten	
9 139	100	4 695	100	19 427	100	12 542	100	1 112	100	7 618	100	<u>Ausgaben insgesamt</u>	
1 531	16,8	859	18,3	5 124	26,4	5 092	40,6	175	15,7	458	6,0	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</u>	
7 607	83,2	3 836	81,7	14 302	73,6	7 450	59,4	937	84,3	7 160	94,0	<u>Reine Ausgaben</u>	
erziehung												<u>Ausgaben</u>	
3 048	41,0	129	3,4	3 189	28,9	496	5,7	441	31,1	1 376	55,5	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	
3 228	43,5	3 122	83,1	6 474	58,7	7 193	83,3	804	56,7	171	6,9	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	
156	2,1	-	-	241	2,2	622	7,2	31	2,2	8	0,3	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	
269	3,6	109	2,9	825	7,5	52	0,6	14	1,0	590	23,8	Sonstige Heime	
106	1,4	21	0,6	98	0,9	102	1,2	32	2,3	310	12,5	Familienpflege	
622	8,4	377	10,0	200	1,8	174	2,0	96	6,7	23	0,9	Sonstige Kosten	
7 428	100	3 758	100	11 028	100	8 638	100	1 417	100	2 479	100	<u>Ausgaben insgesamt</u>	
1 270	17,1	650	17,3	2 326	21,1	2 303	26,7	229	16,1	252	10,2	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</u>	
6 158	82,9	3 108	82,7	8 702	78,9	6 336	73,3	1 189	83,9	2 227	89,8	<u>Reine Ausgaben</u>	
Fürsorgeerziehung zusammen												<u>Ausgaben</u>	
5 258	31,7	311	3,7	5 114	16,8	1 756	8,3	690	27,3	4 689	46,4	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	
8 270	49,9	6 967	82,4	20 285	66,6	17 559	82,9	1 561	61,7	2 598	25,7	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	
700	4,2	-	-	1 982	6,5	1 064	5,0	31	1,2	138	1,4	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	
1 067	6,4	397	4,7	1 908	6,3	213	1,0	23	0,9	1 922	19,0	Sonstige Heime	
148	0,9	41	0,5	625	2,1	172	0,8	57	2,2	664	6,6	Familienpflege	
1 124	6,8	737	8,7	541	1,8	415	2,0	167	6,6	86	0,9	Sonstige Kosten	
16 566	100	8 453	100	30 454	100	21 180	100	2 529	100	10 097	100	<u>Ausgaben insgesamt</u>	
2 801	16,9	1 509	17,8	7 450	24,5	7 394	34,9	404	16,0	711	7,0	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</u>	
13 765	83,1	6 944	82,2	23 004	75,5	13 786	65,1	2 125	84,0	9 386	93,0	<u>Reine Ausgaben</u>	

Unterhaltsverpflichteter oder aus übergeleiteten Ansprüchen gegen Unterhaltsverpflichtete oder andere, z. B. einschl. der Kosten für in Krankenhäusern untergebrachte Minderjährige. - b) Bei der Fürsorgeerziehung in Bremen erziehung ohne Bremen.

III. Einrichtungen

1. Einrichtungen der Jugendhilfe

(einschl. der nach § 78 JWVG der Heimaufsicht)

Art der Einrichtungen	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der	
		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	43	5	91	1	-	-	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	45	18	80	1	-	100	2	-	100
Säuglingsheime	399	13	54	17	35	18	11	45	18
Kinderheime	1 033	17	61	61	26	23	14	50	36
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	221 ^{a)}	22	73	15	27	47	24	75	25
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	216 ^{b)}	26	72	11	45	55	16	100	-
Sonderheime	298	14	70	3	-	33	21	76	19
Beobachtungsheime	15	40	53	-	-	-	2	100	-
Kinderkrippen	426	59	31	1	-	-	10	90	10
Kindergärten	15 187	21	75	280	21	50	233	51	34
Kinderhorte	1 963	45	51	63	65	27	5	100	-
Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige	753 ^{c)}	19	35	147	6	18	2	-	100
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	186	26	73	3	-	100	6	83	17
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	604	36	49	79	16	84	2	100	-
Jugendherbergen	648	21	73	51	-	100	3	-	100
Jugendfreizeit- stätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	2 496	30	69	72	64	36	47	64	36
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	12 121	7	91	426	19	80	353	8	92
Jugendbildungs- stätten	279	32	67	15	33	67	3	33	67
Jugendbüchereien	7 859	59	40	540	98	2	16	100	-
Jugendwohnheime	995 ^{b)}	6	83	22	23	36	22	-	91
Schülerwohnheime	627 ^{d)}	13	63	6	-	-	4	-	100
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang- heime	302	53	47	26	81	19	3	100	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe 2)	34	26	65	1	100	-	1	100	-
Erziehungsberatungs- stellen	447	52	45	28	29	68	17	100	-
Jugendberatungsstellen	77	34	65	4	25	50	-	-	-
Mütter- und Eltern- schulen	210	11	89	8	-	100	9	100	-
Sonstige Einrichtungen	441 ^{e)}	39	50	25	76	24	1	100	-
Einrichtungen insgesamt	47 925	26	70	1 906	46	40	827	37	57
am 31. Dezember 1966	46 448	26	69	1 821	48	38	813	38	57
1965 ³⁾	45 578	27	68	1 739	48	36	829	41	54

Fußnoten vgl. S.68.

der Jugendhilfe
am 31. Dezember 1967

(unterliegenden Einrichtungen)

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
6	-	100	-	-	-	17	-	100	Heime für werdende Mütter
3	-	100	1	-	100	13	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
49	12	59	4	25	75	104	11	72	Säuglingsheime
130	21	56	7	-	86	275	14	77	Kinderheime
									Erziehungsheime
13	15	69	6	67	33	23	4	96	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
20	10	85	8	63	38	45	13	87	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
32	6	66	16	6	94	28	7	86	Sonderheime
-	-	-	-	-	-	4	-	100	Beobachtungsheime
19	47	47	2	-	100	27	59	26	Kinderkrippen
912	18	79	105	46	40	3 777	10	88	Kindergärten
137	34	64	58	76	24	612	24	74	Kinderhorte
									Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige
156	21	33	1	100	-	63	37	44	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
3	33	67	-	-	-	10	40	60	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
77	48	22	-	-	-	84	32	30	Jugendherbergen
126	23	62	4	50	50	127	19	76	Jugendfreizeit- stätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
204	68	30	21	95	5	1 387	15	84	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
1 601	16	83	15	13	87	3 333	4	96	Jugendbildungs- stätten
31	23	77	1	100	-	79	13	86	Jugendbüchereien
1 177	78	21	27	100	-	1 479	37	63	Jugendwohnheime
86	12	80	11	9	91	329	5	86	Schülerwohnheime
54	15	57	-	-	-	156	4	77	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang- heime
34	76	24	1	100	-	106	37	63	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe 2)
3	-	67	-	-	-	8	13	88	Erziehungsberatungs- stellen
29	59	28	3	100	-	92	40	59	Jugendberatungsstellen
9	33	67	-	-	-	17	6	94	Mütter- und Eltern- schulen
14	-	100	3	67	33	107	6	94	Sonstige Einrichtungen
89	55	34	-	-	-	92	16	79	
5 014	36	59	294	55	39	12 394	14	84	Einrichtungen insgesamt
5 018	36	58	284	54	41	11 955	13	84	am 31. Dezember 1966
4 848	38	56	294	57	38	11 744	13	84	1965 ³⁾

1. Einrichtungen der Jugendhilfe
(einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht)

Art der Einrichtungen	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der	
		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	3	33	33	5	-	100	7	-	100
Wohnheime für Mutter und Kind	1	100	-	2	50	50	8	25	63
Säuglingsheime	31	10	26	23	4	65	79	14	42
Kinderheime	83	14	46	51	8	71	135	12	59
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	18	28	72	14	-	100	27	11	86
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	23	22	78	13	15	85	33	33	64
Sonderheime	16	25	63	22	-	95	73	4	66
Beobachtungsheime	1	100	-	1	100	-	4	25	75
Kinderkrippen	15	80	7	14	64	36	119	37	41
Kindergärten	1 346	29	68	1 199	17	82	3 884	24	75
Kinderhorte	150	60	39	59	36	61	196	52	40
Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige	38	21	58	40	15	48	140	15	35
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	11	45	55	17	12	82	90	16	84
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	49	67	29	45	31	60	152	34	54
Jugendherbergen	58	14	79	50	2	88	84	30	67
Jugendfreizeit- stätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	181	55	44	56	14	86	213	21	78
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	1 328	9	83	1 203	7	89	1 124	4	94
Jugendbildungs- stätten	17	35	65	17	29	65	48	73	27
Jugendbüchereien	571	76	24	1 179	37	63	1 240	69	30
Jugendwohnheime	71	6	59	50	2	78	161	4	91
Schülerwohnheime	60	13	50	38	16	66	44	7	61
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang- heime	22	55	36	18	33	67	29	31	69
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	3	67	33	2	-	50	8	13	88
Erziehungsberatungs- stellen	27	56	41	28	18	82	96	66	30
Jugendberatungsstellen	14	36	64	3	67	33	15	27	73
Mutter- und Eltern- schulen	23	4	91	9	-	100	21	24	76
Sonstige Einrichtungen	55	73	5	22	59	36	37	19	43
Einrichtungen insgesamt	4 215	31	62	4 180	20	77	8 067	29	67
am 31. Dezember 1966	4 045	32	61	4 102	20	76	7 811	29	67
1965 ³⁾	4 399	37	57	3 861	20	77	7 355	28	68

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Gem. § 23 Ziffer 3 JWG. - 3) Einschl. betreute Kinderspielplätze. - a) In Berlin
c) In Berlin (West) Sondereinrichtungen. - d) In Berlin (West) einschl. Jugendwohnheime. - e) In Berlin (West)

am 31. Dezember 1967

unterliegenden Einrichtungen)

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
4	25	75	-	-	-	-	-	-	Heime für werdende Mütter
10	30	70	-	-	-	4	25	75	Wohnheime für Mutter und Kind
65	9	58	7	-	100	9	11	22	Sauglingsheime
176	13	61	38	5	76	63	48	43	Kinderheime
									Erziehungsheime
61	8	89	2	-	100	18 ^{a)}	33	56	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
41	7	88	6	33	67	.	.	.	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
56	13	77	14	29	64	17	24	71	Sonderheime
2	-	50	-	-	-	1	100	-	Beobachtungsheime
61	39	49	-	-	-	158	81	17	Kinderkrippen
2 733	26	70	336	18	80	382	51	44	Kindergärten
423	51	43	6	-	67	254	68	31	Kinderhorte
									Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige
136	17	44	8	-	100	22 ^{c)}	9.	5	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
32	22	75	4	-	100	10	100	-	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
46	26	57	3	33	67	67	43	57	Jugendherbergen
133	32	65	9	11	89	3	33	67	Jugendfreizeit- stätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
194	30	68	13	8	85	108	92	8	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
2 304	5	94	204	7	93	230	-	100	Jugendbildungs- stätten
64	28	70	3	-	100	1	100	-	Jugendbüchereien
1 429	48	50	128	80	19	73	100	-	Jugendwohnheime
230	6	87	13	-	92	.	.	.	Schülerwohnheime
229	16	63	6	33	33	30 ^{d)}	50	47	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang- heime
61	66	34	2	100	-	-	-	-	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
3	-	100	-	-	-	5	60	20	Erziehungsberatungs- stellen
85	55	40	21	14	86	21	86	14	Jugendberatungsstellen
15	67	33	-	-	-	-	-	-	Mütter- und Eltern- schulen
9	-	100	7	-	100	-	-	-	Sonstige Einrichtungen
60	27	67	3	100	-	57 ^{e)}	12	81	
8 662	24	71	833	24	73	1 533	53	44	Einrichtungen insgesamt
8 388	25	69	772	22	75	1 439	53	44	am 31. Dezember 1966
8 147	27	68	701	24	73	1 661	47	50	1965 ³⁾

(West) einschl. Erziehungsheime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige. - b) Ohne Berlin (West). - Begegnungsstätten.

2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der

(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	787	6	93	5	-	-	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	1 459	20	80	130	-	100	62	-	100
Säuglingsheime	15 091	15	67	388	54	13	564	73	16
Kinderheime	59 039	17	72	2 710	30	29	610	52	43
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	18 044 ^{a)}	22	76	608	48	30	1 644	71	29
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	18 184 ^{b)}	26	73	490	69	31	959	100	-
Sonderheime	19 511	19	73	101	-	36	765	68	31
Beobachtungsheime	542	69	30	-	-	-	186	100	-
Kinderkrippen	14 752	70	24	20	-	-	583	97	3
Kindergärten	1 027 458	20	78	13 210	26	51	17 693	69	25
Kinderhorte	76 143	53	42	1 553	75	20	250	100	-
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	53 090 ^{c)}	19	43	11 870	6	26	96	-	100
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	101 468	31	49	17 070	14	86	350	100	-
Jugendherbergen	75 906	16	79	6 136	-	100	952	-	100
Jugendbildungsstätten	21 275	48	51	801	30	70	165	30	70
Jugendwohnheime	63 993 ^{b)}	5	82	1 228	20	46	1 341	-	94
Schülerwohnheime	50 894 ^{d)}	13	70	124	-	-	177	-	100
Jugendschutzstellen, Obhut-, Auffangheime	2 439	33	66	137	46	54	173	100	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	1 756	28	64	50	100	-	130	100	-
Sonstige Einrichtungen	23 517 ^{e)}	30	62	1 244	71	29	60	100	-
Verfügbare Plätze insgesamt	1 645 348	22	72	57 875	19	58	26 760	65	30
am 31. Dezember 1966	1 582 431	22	72	57 223	18	59	25 069	65	30
1965 ³⁾	1 507 887	22	72	55 877	19	59	24 098	66	28

Fußnoten vgl. S.72.

Jugendhilfe am 31. Dezember 1967^{*)}

nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegen)

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾				
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
100	-	100	-	-	-	242	-	100	Heime für werdende Mütter
108	-	100	44	-	100	245	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
1 372	13	71	240	17	83	4 589	11	83	Säuglingsheime
6 093	22	65	184	-	93	19 519	14	84	Kinderheime
									Erziehungsheime
931	17	71	228	57	43	2 734	3	97	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
1 544	9	87	408	43	57	4 567	23	77	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
1 671	12	71	404	4	96	3 615	33	65	Sonderheime
-	-	-	-	-	-	95	-	100	Beobachtungsheime
583	62	31	55	-	100	429	66	22	Kinderkrippen
55 929	17	81	6 002	50	41	272 770	7	91	Kindergärten
3 783	41	58	2 015	86	14	21 503	30	62	Kinderhorte
11 411	22	39	136	100	-	4 758	31	57	Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige
20 051	30	21	-	-	-	17 258	32	30	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
14 168	18	69	460	37	63	15 763	14	82	Jugendherbergen
2 576	21	79	37	100	-	5 311	15	82	Jugendbildungs- stätten
4 562	12	80	556	34	66	19 484	4	81	Jugendwohnheime
4 028	14	58	-	-	-	13 324	2	83	Schülerwohnheime
205	74	26	20	100	-	1 072	14	86	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
218	-	69	-	-	-	314	7	93	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
3 240	50	34	-	-	-	4 623	15	82	Sonstige Einrichtungen
132 573	21	63	10 789	52	43	412 215	11	84	Verfügbare Plätze insgesamt
126 504	21	63	9 826	50	45	394 850	10	84	am 31. Dezember 1966
122 404	23	61	9 686	50	45	376 516	10	85	1965 ³⁾

2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der

(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	56	77	13	83	-	100	187	-	100
Wohnheime für Mutter und Kind	22	100	-	62	52	48	185	33	65
Säuglingsheime	1 004	21	26	766	3	72	2 446	19	56
Kinderheime	3 621	20	55	3 096	8	84	7 576	10	77
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	1 456	38	62	1 358	-	100	2 221	9	90
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	1 576	41	59	1 755	13	87	2 487	29	68
Sonderheime	1 525	17	79	2 181	-	98	2 883	6	68
Beobachtungsheime	32	100	-	50	100	-	76	33	67
Kinderkrippen	724	91	5	561	75	25	3 855	42	15
Kindergärten	85 713	27	71	81 535	14	85	276 270	22	77
Kinderhorte	7 722	76	23	2 223	36	62	8 667	62	33
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	3 084	31	56	2 697	12	62	9 442	18	45
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	5 430	60	30	8 732	28	66	15 806	27	62
Jugendherbergen	7 684	12	86	7 002	1	92	9 177	24	70
Jugendbildungsstätten	1 021	39	61	1 053	32	63	7 067	91	9
Jugendwohnheime	4 009	5	41	3 304	1	80	10 708	3	94
Schülerwohnheime	4 312	15	64	3 088	15	70	2 991	10	70
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	121	42	46	116	15	85	240	18	82
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	-	-	-	27	-	33	330	9	91
Sonstige Einrichtungen	364	59	18	720	54	45	1 658	40	53
Verfügbare Plätze insgesamt	129 476	30	64	120 409	15	82	364 272	23	73
am 31. Dezember 1966	126 008	29	66	117 083	15	82	351 957	24	72
1965 ³⁾	119 821	29	66	110 524	15	82	335 937	24	72

*) Soweit in der Jahresstatistik der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen, d. h. ohne verfügbare Plätze in Heimen, Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien, Erziehungsberatungsstellen, Jugendberatungsstellen, Mütter-
a) In Berlin (West) einschl. der Plätze in Erziehungsheimen für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige. -
Plätze in Jugendwohnheimen. - e) In Berlin (West) Plätze in Begegnungsstätten.

Jugendhilfe am 31. Dezember 1967 *)

nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegen)

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Art der Einrichtungen
insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
114	4	96	-	-	-	-	-	-	Heime für werdende Mütter
385	36	64	-	-	-	216	18	82	Wohnheime für Mutter und Kind
3 067	6	76	301	-	100	354	14	31	Säuglingsheime
9 910	11	71	2 139	5	88	3 581	50	45	Kinderheime
									Erziehungsheime
4 904	12	87	499	-	100	1 461 ^{a)}	49	46	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
4 080	6	90	318	59	41	.	.	.	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
4 737	16	79	643	31	67	986	31	67	Sonderheime
23	-	78	-	-	-	80	100	-	Beobachtungsheime
2 686	66	29	-	-	-	5 256	88	10	Kinderkrippen
173 987	27	70	27 379	15	83	16 970	55	42	Kindergärten
19 187	55	40	215	-	70	9 025	75	24	Kinderhorte
8 460	18	54	510	-	100	626 ^{c)}	91	6	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige
6 283	30	60	450	44	56	10 038	52	48	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
13 383	29	69	889	7	93	292	21	79	Jugendherbergen
2 999	45	53	175	-	100	70	100	-	Jugendbildungsstätten
18 166	5	88	635	-	95	.	.	.	Jugendwohnheime
21 717	16	66	-	-	-	1 133 ^{d)}	54	45	Schülerwohnheime
347	41	59	8	100	-	-	-	-	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
380	-	100	-	-	-	307	84	-	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
4 908	29	69	246	100	-	6 454 ^{e)}	15	72	Sonstige Einrichtungen
299 723	25	68	34 407	15	83	56 849	56	41	Verfügbare Plätze insgesamt
294 064	26	68	34 461	14	84	45 386	56	41	am 31. Dezember 1966
268 137	27	67	33 046	14	84	51 841	57	41	1965 ³⁾

Tageserholungsstätten, Jugendfreizeitstätten, Heimen der offenen Tür, Häusern der Jugend u.ä., Jugendverbands- und Elternschulen. - 1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Gem. § 23 Ziffer 3 JWG. - 3) Ohne Plätze in Schülerwohnheimen. - b) Ohne Berlin (West). - c) In Berlin (West) Plätze in Sondereinrichtungen. - d) In Berlin (West) einschl. der

IV. Die Tätigkeit der Jugendbehörden zum Schutze der unehelichen Kinder^{*)}

Art der Maßnahmen	1964	1965	1966	1967
<u>Uneheliche Kinder unter Aufsicht der Jugendämter 1)</u>	563 543 ^{a)}	554 359	543 083 r	513 839
in Familienpflege	73 529	72 155	71 884 r	70 638
bei der Mutter	490 014 ^{a)}	482 204	471 199	443 201
<u>Von der Aufsicht der Jugendämter widerruflich befreite uneheliche Kinder 1)</u>	45 103 ^{a)}	38 593	35 153	34 624
in Familienpflege	1 768	1 745	1 541	1 585
bei der Mutter	43 335 ^{a)}	36 848	33 612	33 039
<u>Uneheliche Minderjährige unter Vormundschaft¹⁾</u>	826 381	800 122	757 849 r	714 140
Amtsvormundschaft	590 758	577 869	560 216 r	537 688
Einzelvormundschaft	220 669 ^{b)}	207 034 ^{b)}	185 922	163 167
Vereinsvormundschaft	14 954 ^{b)}	15 219 ^{b)}	11 711	13 285
<u>Übertragungen der elterlichen Gewalt über uneheliche Kinder auf die Mutter 2)</u>	15 135	15 757	15 941	17 025
<u>Pflegschaften</u> nach Übertragung der elterlichen Gewalt über uneheliche Kinder auf die Mutter 1) 3)	4 779	3 859	7 505	6 303
<u>Beistandschaften</u> nach Übertragung der elterlichen Gewalt über uneheliche Kinder auf die Mutter 1) 3)	1 220	1 009	2 095	2 809
<u>Vaterschaftsfeststellungen⁴⁾</u>	58 735	55 582	51 834	51 480
<u>In Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesene uneheliche Minderjährige 5)</u>	4 046	3 844	3 723	3 460
Freiwillige Erziehungshilfe	2 582	2 583	2 494	2 205
Fürsorgeerziehung	1 464	1 261	1 229	1 255

*) Unehelich Lebendgeborene 1964 = 53 131, 1965 = 48 977, 1966 = 47 855, 1967 = 46 957; ohne Kinder, deren Unehelichkeit erst später durch gerichtliche Entscheidung festgestellt wurde. Maßnahmen der Jugendämter nur soweit in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen. - 1) Am Ende des Rechnungsjahres. - 2) Soweit als Abgänge aus der gesetzlichen Amtsvormundschaft im Rechnungsjahr nachgewiesen. - 3) Außerdem weitere Pflegschaften bzw. Beistandschaften der Jugendämter für uneheliche Kinder, die in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe nicht gesondert nachgewiesen werden. - 4) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr. - 5) Am Tage der Entscheidung über die Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - a) Uneheliche Kinder bei der Mutter in Nordrhein-Westfalen ohne Stadt Essen. - b) In Bayern teilweise geschätzt.

Fachserie K:

Öffentliche Sozialleistungen

In dieser Fachserie sind die Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge und Jugendhilfe sowie sonstiger öffentlicher Sozialleistungen zusammengefaßt.

Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

I. Sozialhilfe

II. Kriegsopferfürsorge

Die Reihe bringt in zwei Einzeltiteln jährliche Angaben über die Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge.

In unregelmäßig erscheinenden **Sonderbeiträgen** werden außerdem die jeweiligen Ergebnisse der hierüber durchgeführten Sonderuntersuchungen veröffentlicht.

Bisher erschienen:

Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland 1958–1962, Eingliederungshilfe für Behinderte 1966.

Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe

Die Reihe enthält jährliche Angaben über die öffentlichen Maßnahmen, den Aufwand und die Einrichtungen der Jugendhilfe, ferner jeweils die Ergebnisse der Sonderermittlungen auf diesem Gebiet.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse besonderer Erhebungen auf den Gebieten der Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung oder anderer Sozialleistungszweige als einmalige Veröffentlichungen herauszugeben.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ